

T14-2

de Trottekurier

Regatta Schmerikon 1. 4x U19:
Andrin Gulich, Daniel Molina RCU, Alessandro Morra, Lionel Gulich (vlnr)



Agenda

Bis Frühjahr 2015

Dezember	13	Sa	langstrecke.ch	1200	Eglisau	◆
Januar	17	Sa	Papiersammlung	0800	Bahnhof 8700 K.	◆
	31	Sa	<i>Swiss Rowing Indoors</i>		Zug-Hertiareal	◆
Februar	01	So	2. SRV Langstreckentest (2- + 1x)		Mulhouse (F)	◇
	27	Fr	Vereinsversammlung	1900	Heslihalle	◆
März	11	Mi	SRV-Ergometertest (2000m)		Zürich	◇
	14	Sa	3. SRV Langstreckentest		Mulhouse (F)	◇
	21	Sa	Zürichseerundfahrt	0600	Trotte	◆
	22	So	<i>21. 8er Langstrecke Thalwil</i>		Zürich	◇
	28	Sa	Putz- und Reparaturtag	0900	Trotte	◆
April	01	Mi	Ende Winterturnen	1800	TH Rigistrasse	◇
	10/13	Fr	SRV-Trials		Corgeno (IT)	◇
	25/26	Sa/So	<i>Nationale Regatta Lauerz</i>		Lauerzersee	◇
Mai	09/10	Sa/So	<i>Nationale ROZ Regatta Schmerikon</i>		Schmerikon	◇
	23/24	Sa/So	<i>Nationale ROZ Regatta Cham</i>		Cham	◇

◇ Siehe Anschlag, Kalender 2015/2016 ◆ Einladung folgt

Rudertermine: Siehe Anschlag Trotte und Trottenmail

T14-2



VERSA

Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich

Titel:	Inhalt:
	Editorial der Redaktion 2
Vorstand	Aus der Vorstandsstube 3
	Spendenaktion Bootspark 5
Junioren	Rückblick und Ausblick 7
	Mein erster Monat im Regattateam 8
Regatten	Coupe de la Jeunesse 9
	Ein schwarzer Tag... 10
	SCK-Frauenpower 11
	Euro Masters Regatta München 13
Das Thema	Aktuelles zur Bootshandhabung... 15
	Rudern und Kilometer... 18
	Inserate 21
	Papiersammlung 2015 32
Fitnesssport	Einstieg ins Juniorenrudern 33
	Bilac 2014 34
	Achterauffahrt 35
	Abrudern 36
	Serbisches Patenkind 39
	„Drobri den“ und „Grüezi mitenand“ 42
Resultate	Fotos + Regatta Resultate 2013/14 46
Rudertuure	Lago Maggiore grandissimo 53
	Nachruf auf „Traudel“ 55
	Nachruf auf Werner Eberhard 56
	Unsere Inserenten 58
Gflüschter	Anlief. neue Boote, Armadcup 59

MITTEILUNGEN DES SEECLUB KÜSNACHT AUFLAGE: 450 NOVEMBER 2014 T14-2

Redaktion: Katrin Gügler, André Kündig, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki

Redaktionsschluss: Nächste Ausgabe T15-1 27. März 2015

Beiträge an: Brigitte Stucki; brigitte.stucki@goldnet.ch Tel. 044 910 05 95
Martina Sintzel; martina.sintzel@bluewin.ch Tel. 044 910 93 36

Adresse: Zehntentrotte Theodor-Brunner-Weg 4 Postfach 8700 Küsnacht
Website: www.seeclubkuesnacht.ch Tel. 044 910 64 54

Präsidentin: Martina Sintzel Bergstrasse 18 8700 Küsnacht Tel. 044 910 93 36

Inserate: Natascha Rufener; natascha.rufener@sunrise.ch Tel. 044 919 05 54

Druck: ADAG Universitätsstrasse 25 8006 Zürich Tel. 044 261 35 54

Konto Seeclub: Credit Suisse 8700 Küsnacht IBAN CH98 0483 5010 1895 5000 1



EDITORIAL

Liebe SCK-Mitglieder

Noch nie waren wir so spät dran mit dem Trottenkurier wie in diesem Herbst. Wir hoffen, dass das euch allen aufgefallen ist und ihr unsere Clubzeitschrift schon richtig vermisst! „Was lange währt...“, heisst der Lebkuchenspruch. „Endlich gut“ ist diese Ausgabe des Trottenkuriers auch wirklich geworden. Häufiger als für andere Ausgaben haben einige von euch unaufgefordert Beiträge eingereicht, die wir natürlich sehr gerne übernommen haben. Die Vielfalt macht unsere Clubpublikation spannend und lesenswert.

Vielleicht habt ihr euch auch schon gefragt, wie wir – die Redaktion – eigentlich zusammenarbeiten. Dass wir ein eingespieltes Team sind, ist hoffentlich spürbar. Martina, die Clubpräsidentin, bespricht mit dem Vorstand die Themen, die für alle wichtig sind und führt unsere Redaktionsagenda (sie ist aber nicht schuld an der diesjährigen Verspätung). Katrin ist die Kontaktfrau zu den Junioren und zu Joachim und fordert mit Charme und Hartnäckigkeit die Beiträge ein. Brigitte korrigiert mit scharfem Auge die Texte und gibt sie den Autorinnen und Autoren zum Gegenlesen, falls sie grössere Veränderungen vornimmt. André wiederum gestaltet mit Feinsinn und Ausdauer die Texte und Fotos am Computer, bis alles stimmt. Last but not least gehört Natascha ins Team. Sie bezirzt die vielen Unternehmen in der Region und bringt auf diese Weise eine stattliche Anzahl von Inseraten zusammen, welche den Trottenkurier mitfinanzieren. Ja, und dann seid ihr, die Leserschaft, der das Resultat hoffentlich wichtig ist. Uns freut es, wenn möglichst viele von euch sich zu Wort melden, auch mit kritischen Voten, um die genannte Vielfalt munter weiterspriessen zu lassen.

Wir wünschen euch eine unterhaltsame Lektüre!

Das Redaktionsteam

Katrin Gügler, André Kündig, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki





Aus der Vorstandsstube

Seit Jahresbeginn bis heute wurden im SCK 98'798 Kilometer gerudert, beste Voraussetzung dafür, dieses Jahr erstmals die 100'000-er Grenze zu knacken. Einige Mitglieder, darunter auch viele regattierende Junioren, Masters und ambitionierte Freizeitsportler, rudern allen davon und erreichen teils 2'000 oder mehr Kilometer pro Jahr. Schön, dass diese Protagonisten ihre Passion gefunden haben und diesen wunderbaren Sport so intensiv ausüben. Ich kann sie nur ermuntern, dem Rudern treu zu bleiben, soweit das die Gesundheit zulässt.

An dieser Stelle möchte ich den Blick auf eine Gruppe werfen, die noch nicht so viele Kilometer rudert, viel weniger häufig in der Trotte anzutreffen ist, aber sich im Stillen und zur Freude des Vorstands ganz gut weiterentwickelt – die Juniorengruppe Breitensport. Vor etwa einem Jahr fand die Stabübergabe von Gerold Egli an Andrea Dymalski statt. Wir haben Andrea in dieser Zeit als aufbauende Schafferin kennen und schätzen gelernt, die sich mit viel Enthusiasmus und Engagement um ihre Gruppe kümmert und von deren breiten Erfahrung im Rudersport die Junioren profitieren¹.

Zu den weiteren aufbauenden Projekten der vergangenen Rudersaison gehörte der Anfängerkurs für die Erwachsenen. Einen solchen Kurs durchzuführen fordert Engagement von passionierten Vereinsmitgliedern. Umso mehr hat uns gefreut zu hören, dass diejenigen, die an der Organisation und der Durchführung des letzten Kurses mitbeteiligt waren, sich dazu bereit erklärt haben auch im 2015 wieder bei einem Anfängerkurs mitzuwirken. Mit dem Kurs alleine ist es aber nicht getan. Betreffend Integrationsbemühungen von Neumitgliedern werden wir in Zukunft noch stärker auf euch alle, insbesondere auf die gewandten (G) Ruderer, angewiesen sein. Thomas Egli, unser Leiter Breitensport, arbeitet momentan ein Projekt aus. Vorab dazu: Je breiter wir diese wichtige Aufgabe verteilen können, umso geringer wird der Aufwand für jede und jeden Einzelnen sein. Wir zählen deshalb auf eure Unterstützung, sobald es aktuell wird.

Die Voraussetzung, dass überhaupt von so vielen Mitgliedern so viele Kilometer gerudert werden können, ist eine funktionierende Infrastruktur. Der Vorstand setzt alles daran, hier gute Voraussetzungen zu schaffen. Die Finanzierungsinitiative durch

¹ Andrea war Deutsche Meisterin im leichten Zweier-ohne (U-23), im leichten Einer (U-16) und Weltmeisterin im Indoor-Rowing in Boston (U-18). Seit vier Jahren wohnt sie in der Schweiz und arbeitet als Public Health Magistra am Universitätsspital Zürich. In ihrer Freizeit rudert sie bei Aviron Romand. Zum Seeclub Küssnacht ist sie über Markus Irniger gekommen, als sie an einem von Markus geleiteten J&S Kurs teilnahm.



den SCK-Kassenwart Urs Stüssi und die BoKo hilft uns, unseren schon sehr guten Bootspark noch besser zu machen, die KuRep (Kunststoff-Reparatur), HoRep (Holz-Rep) und andere Rep-Initiativen von Rainer Klostermann, dem SCK-Infrastrukturverantwortlichen, tragen dazu bei, ihn gut in Schuss zu halten, denn wo viel gerudert wird, fällt auch der eine oder andere Reparaturbedarf an. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei diesen Rep-Anlässen jeweils tatkräftig mithelfen. An dieser Stelle soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass wir eine Zunahme von anonymen Schäden zu verzeichnen haben. Wir sind euch sehr verbunden, wenn ihr aktiv dazu beiträgt, diese Anzahl im 2015 zu minimieren (siehe weitere Beiträge zum Thema in diesem Trottenkurier).

Ein ansehnlicher Teil der Kilometer wurden bei Trainings absolviert, mit dem Ziel, die Ehre des Seeclubs Küsnacht bei Wettkämpfen oder Vorbereitungsveranstaltungen für Wettkämpfe zu verteidigen. Dazu gehörten die SRV Trials, die nationalen Regatten in Lauerz, Schmerikon, Cham, Sarnen, Greifensee, die Schweizermeisterschaften, der Coupe de la Jeunesse und die Euromasters während den Sommerferien, der Talent Treff in Tenero von Swiss-Olympics und dem Bundesamt für Sport für nominierte Junioren und Junioren, dann die Herbstregatten in Greifensee, Rapperswil und Sursee, die Bilac, der Armadacup, der Uni-Poly Match, der Basler Head und die jetzt noch laufenden Vorbereitungen für das Achterrennen in Eglisau. Auch für diejenigen, denen es nicht so wichtig ist, ob sie etwas früher oder etwas später ins Ziel kommen, gab es viele Möglichkeiten dem Rudersport zu frönen. Obwohl das Wetter – wie öfters beklagt – in diesem Sommer eher etwas durchgezogen war, gab es viele Gelegenheiten für schöne Ausfahrten auf dem Zürich- oder im Sommer auf dem Greifensee und dank der Initiative von Maria Minelli und Theo Weber sogar auf dem Klöntalersee. Hinzu kamen Zürichseerundfahrt, Anrudern, Rudertour auf dem Lago Maggiore und privat organisierte Touren, um nur einige Highlights der Rudersaison 2014 zu nennen.

Diese Liste könnte noch unendlich länger sein, ich werde wohl immer etwas abkürzen oder nicht alles erwähnen können. So bleibt mir an dieser Stelle denjenigen Vorstandmitgliedern, Trainern, Kommissionsmitgliedern und Seeclub-Mitgliedern zu danken, die im Bericht nicht namentlich erwähnt wurden und im Stillen ihren persönlichen Beitrag leisten, damit der SCK das ist, was er ist: Ein lebhafter, attraktiver und facettenreicher Ruderclub.

Martina Sintzel

In eigener Sache:

Wie bereits kommuniziert wurde, gibt Urs Stüssi, unser Kassier, sein Amt an der kommenden Vereinsversammlung ab. Bis anhin haben wir noch keinen neuen Kassier gefunden. Wer Interesse hätte an diesem Amt oder wer Interesse hätte eher aus dem Hintergrund heraus Aufgaben in diesem Bereich zu übernehmen, meldet sich bitte bei Martina (079 256 98 67).



Spendenaktion zur Erneuerung des Bootsparkes

Zur Entlastung der strapazierten Einer- und Zweier-Flotte unseres Bootsparkes, empfahl die Bootskommission (Rainer Klostermann, Urs Stüssi, Thomas Egli, Köbi Weiss, Edi Blättler, Joachim Drews) dem Vorstand eine konzentrierte Beschaffungs- und Finanzierungsaktion in der Rudersaison 2014/2015: Anfangs Saison 2014/15 werden ein Kombi-2er und ein Skiff, allenfalls auch ein Leichtskiff angeschafft, und im Frühjahr 2015 ein weiterer 2er und ein Skiff. Die Beschaffungstranche 2014 wurde von der Vereinsversammlung genehmigt, die 2015er Runde kommt vor die VV 2015. Und beschafft wird – wie üblich – nur dann, wenn die Finanzierung steht. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund CHF 80'000, wovon die Hälfte durch den Club finanziert, die andere Hälfte durch geneigte Spender beigetragen werden soll. Per 31. Oktober 2014 sind innerhalb von nur sechs Wochen sechzig Spenden eingegangen. Die Spenden belaufen sich auf rund CHF 35'000. Das Ergebnis werten wir als überaus erfreulich. Nicht nur, was die Höhe des Betrags betrifft, sondern insbesondere auch die Breite der Unterstützung. Aktive, Eltern, Regattierende und Nicht-Regattierende, Passive aber auch Nicht-Clubmitglieder haben sich an der Aktion beteiligt. Wie ihr wisst, konnten wir am 18. Oktober 2014 anlässlich des Abruderns bei herrlichen Bedingungen bereits die ersten beiden Neuanschaffungen taufen: Schwalbe heisst der Skiff, Phönix der Kombi-Zweier. Die Bootskommission wird im Zusammenhang mit diesen Beschaffungen die Klassierungen der Einer- und Zweier-Flotte neu beurteilen, um die gewünschte Entlastung zu erreichen und R-, G- und A-Ruderer mit ansprechendem Bootsmaterial bedienen zu können. Infos dazu folgen demnächst.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Urs Stüssi, Kassier

PS: Es fehlen uns bis zur Zielvorgabe der Finanzierung nur noch ein paar wenige Batzen... unser Spendenkonto lautet: Clientis Zürcher Regionalbank 8620 Wetzikon, IBAN CH85 0685 0016 6773 4240 3 - Konto Nr. 16 6.773.424.03 Inhaber Seeclub Küssnacht

„First Lady“ zu sein ist eine Herausforderung – aber als MANN beim SCK doch ein wenig anders?!

Eigentlich ein normaler Vorgang, wenn in den Medien viel darüber berichtet wird, dass in Führungspositionen (im VR oder der GL von Unternehmen) immer zu wenige Frauen vertreten sind... sagt MANN, aber die wenigsten Firmen ziehen daraus Konsequenzen und oft sind's dann die „Anderen“ in ihren Gremien, die ja auch noch nicht so weit sind, die daran schuld sind.

Nun gut, beim SCK ist das anders und meine Frau hat das Präsi-Amt (es ist wirklich kein Ämtli, wie die Verniedlichung in der Schweiz zu oft verwendet wird) vor über



einem halben Jahr von Walti übernommen und uns beiden geht es blendend.

Wie kommt es, dass ich verschiedentlich darauf angesprochen werde, was so eine „First Lady“ alles für Zusatzaufgaben übernehmen sollte, müsste, könnte und welchen Posten MANN auch noch irgendwie mittragen dürfte? Oh MANN! Logisch sind viele der Partner unserer Vorstandsmitglieder in manchen Bereichen, Sorgen und Nöten mittendrin. Die Ressortverteilung funktioniert auch ganz gut und die Arbeiten in den verschiedensten Kommissionen machen weitere Fortschritte, was meine Präsidentin alles so erzählt und soweit meine Meinung überhaupt (ab)gefragt ist. Eigentlich ein normaler Vorgang und nichts Dramatisches; aber wenn die Journalisten privat anrufen, ich zur Medienanlaufstelle werde und ein übereifriger V-J vom Privatfernsehen mir unbedingt die Spitaladresse von einem „schwer verunfallten Mädchen“ beim Zusammenstoss zweier Ruderboote auf dem Zürichsee abringen will, dann, ja dann muss auch dies koordiniert und abgesprochen werden, damit in der Zeit von Twitter, Facebook und allen Social Media der Seeclub Küsnacht nicht in ein falsches Licht gerät und die Journalisten ihre Beiträge zum Gegenlesen auch tatsächlich vorlegen. Meine Frau kann diese Presseleute auch problemlos alleine an der langen Leine führen, ohne dass Kratzer am Lack entstehen.

Was gibt es sonst, was mich herausfordert? Zwischendurch haben zwei Mitglieder untereinander Meinungsverschiedenheiten und das legt sich dann wieder. Neue Projektansätze wollen diskutiert werden und bei 250 aktiven Members gibt es ab und an ein Mitglied, das sich über einen Zustand vehement per Mail äussert. Wenn ich dies als „First Lady“ mitbekomme, muss ich schmunzeln, weil das Gejammer und Gejaule in unseren Breitengraden auf einem Niveau stattfindet, auf dem man keine weitere Zeile darüber verschwenden muss.

Andere wünschen, sich (teils nur sich) mit einer Idee zu profilieren. Oder sie wollen einfach nur Kritik abladen, ohne je einen Ansatz von Lob oder Anerkennung rüber springen zu lassen und sind dezidiert nicht bereit Verantwortung zu übernehmen. Meine persönliche Meinung dazu ist: in sich gehen, die unsägliche Konzentriertheit auf das eigene ICH ausschalten und sich die Frage stellen: Erweise ich dem SCK-Clubleben mit meiner Idee einen Dienst und ist dies das Beste, was ich drauf habe? Wenn sich danach konstruktive Kritik mit leidenschaftlichem persönlichem Einsatz für unseren Verein paart, dann Chapeau!

Ich als „First Lady“ habe sehr nahe erlebt, wie stark dieser Vorstand den Verein trägt und sich neben dieser Truppe ganz viele einsatzfreudige Mitglieder auch ohne Beiratstitel unermüdlich für das Gelingen und den Sportgeist einsetzen. Dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank! Es ist immer wieder toll zu hören und zu spüren, dass die Wertschätzung sehr gross ist und auch die Dankbarkeit. An alle, die den rudersportlichen Geist mittragen, in unserem besonderen Verein, einen herzlichen Dank auch von der „First Lady“.

Bruno Birrer





Junioren

Rückblick und Ausblick

Nach schon vielen erfolgreichen Jahren der Juniorenregattagruppe gab es in diesem Jahr ein Novum. Mit Alessandro und Andrin nahmen erstmals seit Raffael Römer wieder zwei Junioren an einer Internationalen Veranstaltung, dem Coupe de la Jeunesse, teil. Alessandro konnte dabei die Bronzemedaille gewinnen.

Auch an den Schweizer Meisterschaften gab es zum ersten Mal Medaillen im U19 Bereich. Mit Robin, Giulia, Andrin und Riccardo haben wir wieder Gold und Silber in U17- und U15-Bereich geholt, aber mit Patricia im JFA 2x, Alessandro im JMA 1x und Lionel im JMA 2x haben wir erstmals drei Medaillen im U 19-Bereich geholt.

Für das nächste Jahr hoffe ich, dass sich dieser Trend fortsetzt und wir mit Alessandro, Florian und Lionel im U23-Bereich und mit Joel, Ella, Robin, Patricia, Giulia und Andrin im U19-Bereich nationale Medaillen holen können und weitere Coupe-Teilnahmen – und vielleicht sogar die erste EM- oder WM- Teilnahme feiern können. Mit Simon und den neuen Junioren B der Gruppe 1, Leon und Sebastiano, hoffen wir ein finaltaugliches Projekt zu platzieren.

Erfreulich in der vergangenen Saison war auch die Entwicklung der Gruppe 2 zu einer von der Trainingsdisziplin und den Leistungen her stabilen Gruppe, die in der Saison einige Medaillen holen konnte. Auch die Neueinsteiger in der Gruppe 2 zeigten in der Saison schon gute Leistungen und lassen für das nächste Jahr hoffen.

Analog zum letzten Jahr wünsche ich mir hier, dass die neun neuen Junioren (Giulio, Mauro, Fabrizio, Lukas, Andrea, Anina, Hillevi, Amelie und Janina), die sich schon gut in das Training und die Gruppe eingefügt haben, auch im Wettkampf den Biss und die Qualitäten zeigen, die in ihnen stecken. Und dass die erfahreneren der Gruppe 2 (Carla, Arianna, Christina, Anne-Sophie, Helena, Luca, Frederik und David) den nächsten Schritt gehen und um nationale Siege mitfahren.

Allen möchte ich für die nächste Saison viel Gesundheit wünschen und mit auf dem Weg geben, dass sich ehrgeiziges, hartes und diszipliniertes Training auf Dauer lohnt. So wie bei Alessandro, der 2009 mit dem Training begann und 2010, 2011, 2012 sich stetig physisch und technisch hochgearbeitet hat, ohne eine SM-Medaille dafür zu bekommen. 2013 konnte er in England gut weiterarbeiten und 2014 seine erste SM-Medaille feiern. Er war international zum ersten Mal dabei und geht jetzt als Anwärter für die U23 WM in die nächste Saison.



Für das neue Jahr wird es meine Aufgabe sein, die neuen Junioren in der Regattagruppe an das Wettkampfrudern heranzuführen.

Joachim Drews

Mein erster Monat im Regattateam

Als ich das erste Mal im Ruderboot sass, hatte ich Angst zu kippen und ins Wasser zu fallen, denn das Boot schaukelte hin und her. Die ersten paar Züge waren recht anstrengend und schwierig. Denn ich musste erst mal in den Takt kommen. Ich musste mich sehr anstrengen, um die Spannung nicht zu verlieren. Ich hörte, wie Joachim im Hintergrund schrie: „Zieh und ruhig, zieh und ruhig vorrollen, zieh und ruhig.“ Langsam kam ich mit den anderen mit. Die Schlagzahl wurde immer schneller.

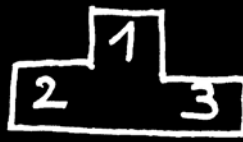
Im Regattateam musste ich viel mehr trainieren und Leistung zeigen. Sonst würde ich herunter gestuft werden. Also trainiere ich jetzt immer Montag, Mittwoch und Samstag. Am Montag und Samstag rudern wir draussen. Am Mittwoch haben wir Krafttraining und rudern auf dem Ergometer. Ich finde es anstrengend auf dem Ergometer zu rudern. Es ist anstrengend, wenn man mit Grösseren rudert, weil sie viel mehr Erfahrung und Kraft haben.

Ich finde es toll, dass wir so einen guten Teamgeist haben, und dass man von einander lernen kann. Obwohl ich die Jüngste und die Kleinste bin, haben sie mich sehr nett aufgenommen. Die Trainer finde ich auch sehr sympathisch. Sie sind nett, aber streng.

Ich finde es schön, unter netten anderen Ruder-Besessenen zu rudern. Ich finde es schön, im Club Künsnacht zu rudern.

Hillevi Horrer





Regatten

Coupe de la Jeunesse 2014 in Libourne

Der Coupe de la Jeunesse ist eine europaweite Regatta für Junioren, an welcher sich Athleten aus zwölf verschiedenen Nationen an zwei Tagen in zwei unabhängigen Wettkämpfen messen. Um für die Schweiz starten zu können, muss man zuerst einen Ergometertest über 2000 m bestehen. Bei erfolgreicher Meisterung dieses Tests werden an den Selektionsrennen auf dem Rotsee die Boote zusammengestellt, wobei noch weitere Athleten rausgefiltert werden können. In diesem Jahr schafften es Alessandro und ich in das Team zu kommen. Alessandro durfte im Doppelzweier mit Pascal Ryser (RCT) und ich im gesteuerten Vierer mit Dominic Condrau (RCRJ), Manuel Baumann (SCL), Diego dos Santos Lima (SCB) und Andreas Heiniger (Cox, SCB) in Libourne in Westfrankreich, dem Austragungsort des Coupe de la Jeunesse 2014, starten. Die Besetzung des Vierers +, in dem ich zu finden war, bestand nur aus Junioren mit Jahrgang 1999, ein sehr junges Boot. Bevor wir uns jedoch intensiver mit diesem Ereignis befassen konnten, legten wir unseren Fokus voll und ganz auf die Schweizer Meisterschaften in den Clubbooten.

Als die Sommerferien begannen, bedeutete dies für uns, wie für die Mannschaften der weiteren Boote, die für die Schweiz starteten, ins Trainingslager in Sarnen, wo sich das Schweizer Ruderhaus befindet, einzurücken. Dieses fing drei Wochen vor dem Wettkampf an und dauerte zweieinhalb Wochen. Alle Mannschaften trainierten sehr hart und konnten so grosse Fortschritte erzielen, um möglichst gut für den Wettkampf vorbereitet zu sein.

Am Mittwoch vor dem Wochenende des Coupe de la Jeunesse reisten wir alle gemeinsam in einem Car nach Libourne. Die 17-stündige Fahrt wurde auf zwei Tage aufgeteilt. Schliesslich kamen wir auf dem Regattaplatz an und trainierten nach dem Mittagessen ein erstes Mal auf der Originalstrecke. Für mich war es das erste Mal, dass ich an einer so grossen internationalen Regatta teilnahm und ich wurde darin bestätigt, dass solche eine gänzlich andere Dimension besitzen als in der Schweiz.

Nach einer kurzen und unruhigen Nacht galt es für uns ein erstes Mal ernst. Da in unserer Kategorie nicht mehr als sechs Boote starteten, hatten wir keinen Vorlauf, sondern waren direkt im Final. In diesem mussten wir uns als mit Abstand jüngstes Boot gegenüber den Spaniern, Briten und Italienern geschlagen geben und erreichten den 4. Rang. Alessandro wurde im Doppelzweier seinen Ambitionen gerecht und wurde Zweiter. Am Sonntag sprang für uns wieder der 4. Rang und für Alessandro und Pascal der 5. Rang raus. Somit schlossen wir eine erfolgreiche Saison 2014 ab.



Ein Schwarzer Tag für den Schweizer Sport

Der 6. November 1964 gilt als der Schwarze Tag im Schweizer Sport. Damals, vor fünfzig Jahren, verunglückte der Ruderer Göpf Kottmann bei einer Tauchübung der Seepolizei, nur drei Wochen nachdem er an den olympischen Spielen in Tokio bei schwierigen Bedingungen in einem absoluten Weltklassefeld die Bronzemedaille erkämpft hatte. Am gleichen Tag verstarb das Schweizer Rad-Idol Hugo Koblet nach einem selbst verursachten Autounfall. Nach seiner kometenhaften Karriere anfangs der 50-er Jahre schaffte Koblet es nicht, im Leben Fuss zu fassen. Hugo Koblet gilt noch heute als der wahrscheinlich begnadetste Radrennfahrer aller Zeiten, der auf dem Höhepunkt seiner Karriere seine Konkurrenz mit einer unnachahmlicher Eleganz und Leichtigkeit auf dem Rad dominierte. Göpf Kottmann zeichnete sich dagegen aus durch unbändige Kraft und eiserne Härte. Er galt als vorbildlicher Sportler und war eine grosse Persönlichkeit im Rudersport. Sein früher und tragischer Tod war ein tiefer Schock für die Schweizer Rudersportgemeinschaft. Ihm zum Gedenken verleiht der Ruderverband noch heute die Göpf Kottmann-Medaille an Ruderinnen und Ruderer, die sich besonders ausgezeichnet haben.

Theo Weber

Regatta-Cham 2014

Am Samstag, den 24. Mai 2014 hiess es für das Küssnachter Regattateam mal wieder früh aufstehen, denn es ging nach Cham bei Luzern. Kurz nach acht Uhr fingen wir mit dem Anriggern der Boote an, da die ersten Rennen bereits um zehn Uhr starteten, noch unter nebligen und kühlen Wetterbedingungen. Doch liessen wir uns nicht davon abhalten, Gold zu holen. Gegen Mittag lockerten sich die Nebelfelder und die Sonne kam zum Vorschein. Langsam, aber sicher wurde es wärmer und die Stimmung im Zelt immer besser. Das Resultat des ersten Tages war für den Grossteil mehr als zufrieden stellend. Viele Erst- und Zweitplatzierungen waren die Belohnung unserer Mühe unter der prallen Sonne.

Am Sonntag starteten viele unserer Boote in den ersten Serien. Zum Teil wurde auch dort Gold geholt, was für viele der zweiten Gruppe das erste Mal war. Auch am Sonntag waren die Temperaturen hoch und das Wasser flach, doch viele waren müde wegen der Sonne und dem frühen Aufstehen. Dennoch waren im sehr heissen Zelt alle gut gelaunt. Während der letzten Rennen fingen wir an, die Boote wieder abzuriggern und sie auf den Hänger zu laden. Nach dem letzten Rennen halfen alle nochmals mit und in Kürze waren wir bereit zum Abfahren. Insgesamt war Cham die schönste aller Regatten des Jahres 2014, da die Stimmung immer gut war, wir viel gewannen und weil das Wetter sich von seiner schönsten Seite zeigte.

Sebastiano Di Secli



SCK-Frauenpower: Masters Women

Meinen ersten Kontakt mit dem Rudersport erlebte ich in den 80-er Jahren an der internationalen Regatta am Rotsee. Ich begleitete meinen Schwager, der im Achter für die englische Nationalmannschaft ruderte. Die Begeisterung für die „fliegenden“ Boote auf dieser idyllischen Regattastrecke, liess mich nicht mehr los. Insgeheim dachte ich, da würde ich gerne auch einmal teilnehmen... Dieses Ziel war aber wohl doch etwas hoch gesteckt!

Die Technik des Rudersportes war um Vieles anspruchsvoller, als ich mir je hätte vorstellen können, doch der Reiz, mich der Herausforderung einer Regatta zu stellen, kitzelte mich unaufhörlich. Also machte ich mich auf die Suche nach Gleichgesinnten. Die Frage war, wer dazu bereit ist, sich den nötigen Voraussetzungen zu stellen: Teilnahme an regelmässigen Trainings, Freude am gemeinsamen (strengen) Erarbeiten von Fortschritten, Schlagzahluhr und Ergometer als ständigen (netten) Begleiter akzeptieren, Regattastarts üben, an die eigene Grenze gehen, Motivation beibehalten, und bei all dem Spass, Ruhe und Harmonie im Boot nicht vergessen. Wahrlich kein leichtes Unterfangen. Ich brauchte viel Geduld und Durchhaltewillen, bis sich schliesslich ein Damen Masters 4x zusammenfand. Endlich! Vier Frauen im Boot, die bereit waren alles zu geben und sich auf die Teilnahme an der Frauenregatta freuten. Für mich bedeutete dies bereits ein kleiner „Sieg“, bevor wir überhaupt am Start waren. Die Aufregung war gross, die Nacht davor unruhig, die Spannung am Start kaum auszuhalten, der Adrenalinspiegel auf seinem Höhepunkt und dann, der zweite Platz für uns, ein total freudiger Auftakt. Der Einsatz hatte sich gelohnt, die Sitze kamen ins Rollen...

Unsere Motivation war der benötigte Antrieb, um noch mehr Frauen für unser „Masterprojekt“ zu gewinnen. Doch dies war schneller gesagt als getan. Zwei Frauen stiegen aus und das „4x-Spiel“ begann von vorne. Es verging viel Zeit und beinahe verliess mich mein Optimismus, eine neue engagierte Zusammensetzung für den Vierer zu finden. Gerade zum richtigen Zeitpunkt kam Edi auf uns zu. Er betreute die Masters Herren und initiierte ein Treffen mit den allfällig interessierten Damen. Dank ihm spürten wir den nötigen Schub, um weiter zu machen. Jetzt war es klar: Um unsere technischen Fähigkeiten so schnell als möglich gemeinsam zu optimieren, brauchten wir einen Coach. Pamela Weisshaupt gab ihr Möglichstes, sie brachte uns mit ihrer Erfahrung seriös und sympathisch in Schwung und gab uns bald einmal das Gefühl, dass sich unsere Bemühungen auch wirklich lohnten. Aus dem Masters Frauenpool, nun bestehend aus Nina, Suzanne, Susann, Suzanne Saskia, Sandy und Natascha, folgten weitere Regatten und unser Selbstvertrauen wuchs stetig. Nach der ersten Goldmedaille auf dem Greifensee konnte uns nichts mehr bremsen. Den absoluten Höhepunkt durften wir dann dieses Jahr an der Schweizermeisterschaft auf dem Rotsee erleben, als wir mit dem NSSS 4x (Nina, Suzanne, Susann, Suzanne) auf dem Siegerpodest landeten und stolz die Goldmedaille in Empfang nahmen. Inzwischen



ist die Gruppe der regattafreudigen Frauen zusehends am Wachsen, ganz toll. Mal abwarten, was uns die nächste Rudersaison bringt... hoffentlich eine weitere „Ausfahrt“ auf dem Rotsee.

Suzanne Rapetti und Nicolas Von der Schulenburg sind unsere neuen „Masters-Manager“ im SCK-Rennstall. Diese hilfreiche Arbeit hinter den Kulissen ist wertvoll und wichtig, ohne Zugpferdchen würde das Mastersprojekt wohl schnell wieder auseinanderfallen. Vielen Dank!

Susann Frölicher

Schweizermeisterschaft Juli 2014:

4x SSSN Suzanne R. Susann F. Suzanne E. Nina B.



Euro Masters Regatta in München

Im Juli dieses Jahres fand in München die 5. Euro Masters Regatta statt. Diese Regatta wird dann durchgeführt, wenn der Weltruderverband die World Masters Regatta nicht in Europa, sondern in Übersee organisiert.

Seit acht Jahren rudern Gerold und ich nun im Doppelzweier zusammen. Viele spannende Rennen sind wir schon gefahren, unzählige Trainings haben wir zusammen absolviert. Nur: Die schweizerische Masters-Ruderszene ist eine gut überschaubare Gruppe von ruderbegeisterten Altersklassensportlern. Nun war der Reiz natürlich riesig, einmal an einer internationalen Regatta zu starten, unbekannte Gegner zu haben und nicht im Voraus schon die Platzierung zu erahnen, zumal München so nahe liegt. Dass die Euro Masters auf der für die Olympiade 1972 angelegten Regattabahn in Oberschleissheim stattfand, machte das Vorhaben noch schmackhafter. Wir liessen uns nicht dadurch abschrecken, dass diese Regatta inoffiziell auch als Europameisterschaft der Masters bezeichnet wird. Grosse Masters-Ruderaanlässe sollen immer auch grosse Sportfeste sein, darauf setzten wir.

So kam es, dass Gerold und ich mit unseren Familien an einem sommerlichen Freitagmorgen mit der Münchner S-Bahn Richtung Oberschleissheim unterwegs waren. Noch deutete nichts auf einen grossen Sportanlass hin, neugierig wurden wir von Pendlern beäugt, die sich wohl fragten, was die zwei in enge Dresses gekleideten Väter mit ihren Familien wohl unternähmen. In Oberschleissheim angekommen, änderte sich dies schlagartig. Eine Gruppe hochgewachsener, kräftiger Sportlerinnen mit einer beeindruckenden Anzahl Begleitpersonen wartete dort auf den Bus zur Regattabahn. Allesamt waren sie in einen einheitlichen Trainingsanzug gekleidet, auf dem mit grosser Schrift „Team Ukraine“ geschrieben stand. Eventuell ein Zeitsprung, schoss es mir durch den Kopf, eine Störung im Ort-Zeit-Kontinuum, eine S-Bahnfahrt in einer anderen Zeit. Aber nein, wären wir plötzlich an den olympischen Spielen im Jahr 1972 gelandet, müssten die Sportlerinnen doch etwas jünger sein. Haben wir eventuell die Bezeichnung Europameisterschaft der Masters zuwenig ernst genommen?

An der Regattabahn angekommen, zerstreuten sich unsere Bedenken schnell. Unzählige gutgelaunte Sportler von noch fast jung bis noch junggeblieben tummelten sich auf dem Regattagelände. Darum herum ein gigantischer Bootspark. Während einige Rudermannschaften schon leicht nervös am Einlaufen waren, machten es sich andere Sportler auf Picknickdecken auf den wenigen freien Rasenplätzen bequem. Gerold und ich mussten nun möglichst bald die Ustermer finden. Sie hatten verdankenswerterweise den Boottransport gemacht und unser Boot musste ja noch angeriggert werden.

Plötzlich geht alles ganz schnell...

Nummer holen, kurz joggen, zur vorgeschriebenen Zeit einwassern, einrudern. Kurz



vor dem Einwassern erblicke ich gerade noch den Doppelzweier mit Thomas Lange, wie er losrudert. Ein Rudergigant aus der ehemaligen DDR, unter anderem Goldmedaillengewinner im Skiff an den olympischen Spielen in Seoul und Barcelona und nun in der gleichen Kategorie startend wie Gerold und ich hier in München, schon dies ist die Reise hierher wert.

Länger als angenommen müssen wir am Start verharren, ein Boot ist noch nicht am Start. Die junge Frau, welche unser Boot am Heck festhält, hilft immer wieder das Boot auszurichten. Etwas Wind ist aufgekommen. Endlich ist es soweit. Startkommando.

Der Start sitzt. Geradeaus schauen, konzentriert die ersten zwanzig Schläge durchtreten, den Oberkörper nicht verkrampfen. Dann: Übergang in den Streckenschlag, langer Schlag, sauber bleiben, nicht in den Einsatz hasten, speziell für uns wichtig. Ich wage einen Seitenblick, wir sind gut dabei. Gewinnen wird wohl schwierig. Na, was soll's, hatten wir auch nicht erwartet. Wir bleiben dran. Obwohl wir dem Ziel näher kommen, wird die Strecke immer länger. Der dritte Platz scheint gesichert, es geht nicht mehr weit. Ein Schiedsrichterboot fährt Richtung Start. Kleine Wellen, ein unsauberer Schlag. In solchen Situationen sollen Mitrunderer von mir auch schon Flüche vernommen haben. Die Blätter touchieren die Bojen, jetzt, wo der Endspurt beginnen sollte. Trotz Tunnelblick bringen wir das Boot wieder auf Kurs, drücken unsere Beine noch einige Male mit voller Kraft durch und sind im Ziel.

Vierter Platz bei sechs Booten, zehn Sekunden hinter den Siegern, den dritten Rang knapp verpasst. Das kommt uns bekannt vor, Ähnliches haben wir schon etliche Male an den Schweizermeisterschaften erlebt. Die leichte Enttäuschung ist aber bald wieder verflogen. An der Resultattafel sehen wir, dass in allen Doppelzweierserien unserer Altersklasse ähnliche Siegeszeiten gefahren wurden. Das heisst auch, dass wir doch nur zehn Sekunden langsamer waren als Thomas Lange mit seinem Partner. Ob sie für ihren Sieg alles geben mussten, werden wir natürlich nie wissen, trotzdem ein gutes Gefühl für Gerold und mich als ambitionierte Breitensportler ohne professionelle Rudervergangenheit. An Stelle der Medaille hängen uns Angelika und Moana, unsere Frauen, ein Lebkuchenherz um den Hals. Wir sind glücklich, so stimmt es, keine Medaille zwar, im Mittelfeld dabei und die Familie mit dem zeitintensiven Hobby nur strapaziert, nicht überstrapaziert.

München, das war ein tolles Erlebnis. Danke an alle, die uns unterstützt haben. Da sind Nicolas und Edi zu nennen, mit denen wir viele Trainings absolviert haben und natürlich Gregor, der uns immer wieder auf dem Wasser anschaute, obwohl wir nicht immer ganz so fleissig trainiert hatten, wie wir es eigentlich ursprünglich wollten.

Lukas Lüchinger





Aktuelles zur Bootshandhabung und zum Bootspark Ein Aufruf zur Sorgfaltskultur

Von Rainer Klostermann & Thomas Egli

Der Bootspark des Seeclubs Küssnacht umfasst 47 Ruderboote, von denen fast alle für das tägliche Leistungstraining und für Regatten regelmässig durch unserer Mitglieder benutzt werden. Das dabei investierte Kapital liegt im Bereich von guten 800'000.- CHF. Mit diesen Booten werden im Jahr über 90'000 km zurückgelegt. Zur Zeit liegt die durchschnittliche Lebensdauer der stark benutzten Regattaboote bei 10 - 15 Jahren, diejenige von normal benutzten Booten im Bereich von 25 Jahren. Der jährliche Erneuerungsbedarf liegt bei ca. 40'000.- CHF pro Jahr.

Sowohl die Lebensdauer als auch der Benutzungskomfort wird massgeblich durch eine sorgfältige Benutzung, regelmässige Pflege und Unterhalt gesteuert. Das ist wohl in jedem Ruderclub ein wichtiges Thema, so eben auch beim Seeclub Küssnacht.

Anlass der obigen Zeilen ist die derzeitige Bilanz der Bootsschäden. Es ist verständlich und normal, dass mit einer intensiven Nutzung auch kleinere und gelegentlich leider auch grössere Schäden auftreten können. Alle SCK-Mitglieder sind zwar versichert, niemand aber will sich in Schäden besonders hervortun. Defekte und Schäden werden entweder direkt oder über unser Informatiksystem dem „Bootskümmerer“ gemeldet. Das ist Teil unserer SCK-Kultur und wir danken für jeden Hinweis auf anstehende „Flick- und Reparaturarbeiten“.

Sicher erkennt man manchmal nicht, dass hier oder dort eine Schraube locker ist oder sogar fehlt oder dass ein kleiner „Blätz ab ist“, weil unser Sportgerät ein „Müntschi vom Bock oder Ponton“ erhalten hat. Doch leider ist die Zahl der „nicht gemeldeten“ und erst nachträglich von Nachnutzern erkannten Schäden in letzter Zeit angestiegen. Allein in diesem Jahr wurden bis Mitte November 98 Schäden gemeldet, 37 Fälle davon sind noch in Bearbeitung. Darunter sind auch gut 15 Fälle, die nicht oder erst durch nachfolgende Benutzer festgestellt wurden.

Von den Schäden mussten 19 Fälle extern durch Profis ersetzt oder repariert werden. Es entstanden Kosten von ca. 17'000.-.

Es ist für jeden und jede von uns unangenehm, einen Schaden zu verursachen. Noch schlimmer aber ist die überraschende Feststellung von Schäden zu Beginn oder wäh-

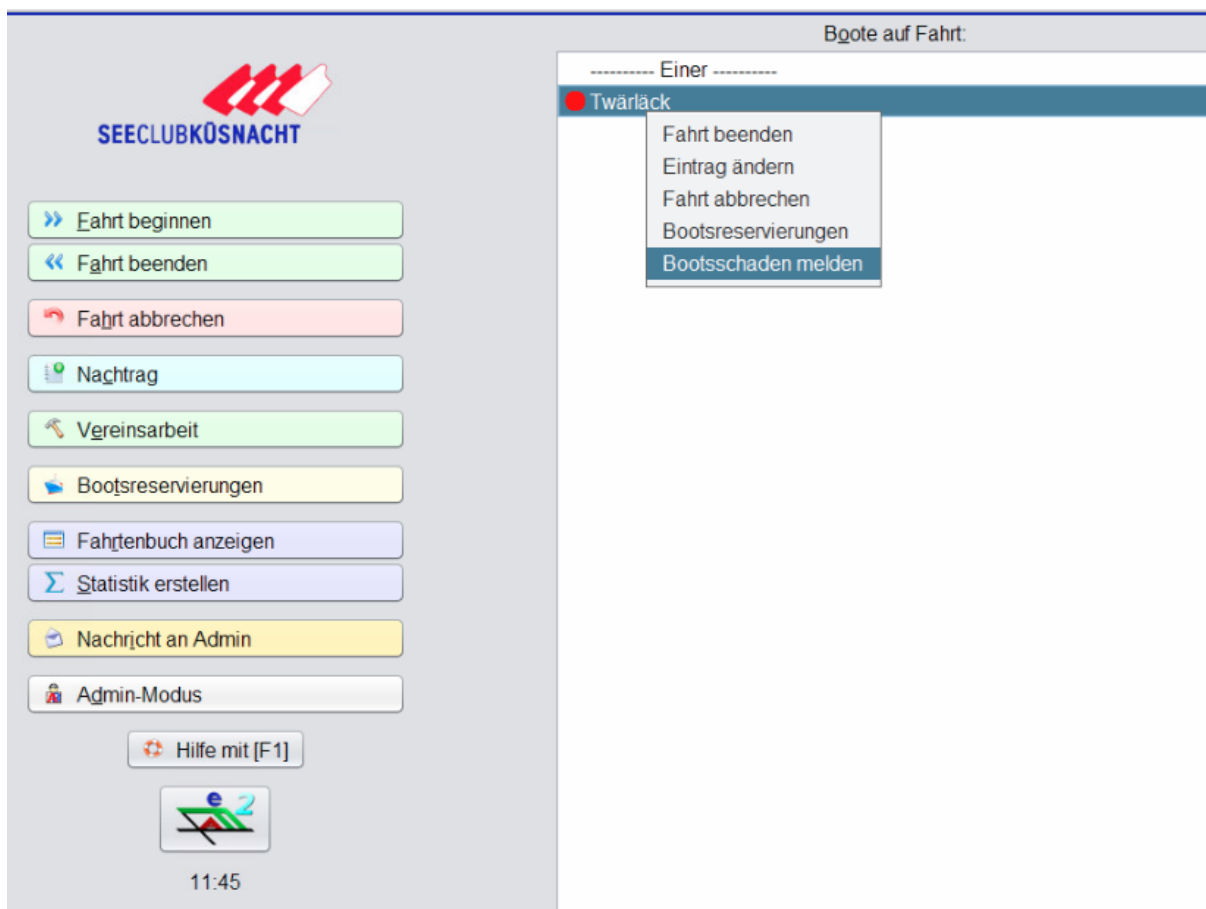


rend einer Ausfahrt. Deshalb möchten wir Euch alle bitten, sorgfältig mit den Booten umzugehen und allfällige Schäden umgehend zu melden. Das trägt nicht nur zu einem angenehmeren Rudervergnügen und zur guten Clubatmosphäre bei, sondern ist auch wesentlicher Teil der Sicherheit auf dem Wasser. Für alle Glücklichen, die noch nie einen Schaden melden mussten und als Erinnerung für alle andern, haben wir einen „screen-shot“ unseres Computers in der Trotte diesem Beitrag angefügt. Hier sieht man, wie man zur Seite der Schadensmeldung kommt und was eingetragen werden sollte. Um Eure Aufmerksamkeit zusätzlich etwas zu schärfen, und Euch über aufgetretene Schäden, ihre Behebung und ihre Vermeidung zu informieren, werden wir in der nächsten Zeit immer wieder „bildliche Information“ zu verschiedenen Themenkreisen der Bootspflege in der Trotte aushängen. Wir möchten dabei Themen der guten Bootshandhabung aufgreifen.

Wir sind sicher, dass dies im Sinne aller unserer Mitglieder ist, und dass wir damit vielleicht auch eine Diskussion über einen gemeinsamen Club-Standard auslösen können. Der Dank der Boote, des „Bootskümmerers“, und des Kassiers ist Euch sicher.

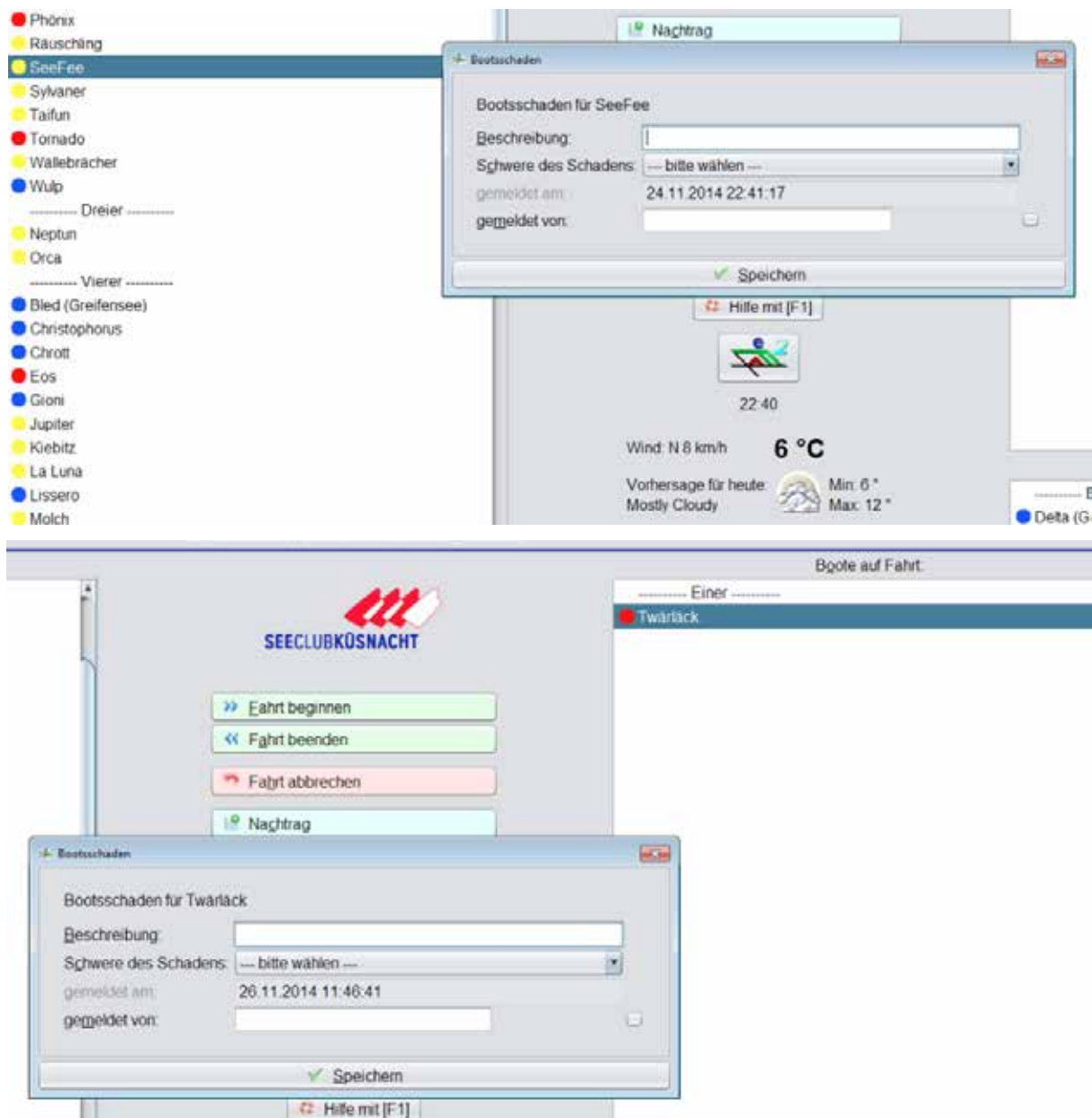
Wir wünschen Euch allen „immer eine Handbreit Wasser unter dem Schwert“ und natürlich eine schadenfreie Ausfahrt.

Rainer & Thomas



Figur 1. „Screen shot“ der Bildschirmseite, in welche die Schadensmeldung eingefüllt wird.





Rudern im Winter - zu eurer eigenen Sicherheit gilt

1. Rettungsweste* für alle in Kleinbooten (Skiff, Zweier & Doppelzweier) obligatorisch
2. Bei Nebel oder Dunkelheit nie ohne Licht ausfahren
3. Bei Nebel stets das Ufer in Sichtweite behalten
4. Mannschaften in Not sofort der Seepolizei (Tel. 117) melden und dann helfen

*Ein ausführliches Merkblatt zum Thema Rettungswesten befindet sich auf unserer Webseite www.seeclubkuesnacht.ch, Rubrik: Rechtliches



Rudern und Kilometer – möglichst viele?

Eine sportliche Polemik gegen eine verbreitete Grundannahme

„Rudere zuerst einmal ein paar Tausend Kilometer“, so konnte früher die nicht immer unfreundlich gemeinte Botschaft lauten, wenn ein potenzielles Mannschaftsmitglied nicht dem gewünschten technischen Stand entsprach. Kilometer machen und Erfahrung sammeln, diese Devise leuchtet ein. Kein Meister fällt vom Himmel, nur mit Disziplin und Ausdauer bringt man es zu etwas. Rudern lernt man mit Rudern, Klavierspielen mit Klavierspielen.

Heute beginnen viele erst als Erwachsene mit einem (neuen) Sport. Ist es Rudern, möchten sie dann rasch, oft schon im ersten Jahr, in einem „schmalen Boot“ ausfahren. Ihnen stehen auch gewaltig verbesserte Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Nur ein Hinweis dazu: Als Junior in den 1960er Jahren habe ich nie ein „Video“ gesehen, also auch keines von mir selber beim Rudern. Und die wenigen Fotografien über unsere sportliche Tätigkeit zeigten Mannschaften in ihren Booten – häufig am Ponton oder weit draussen auf dem See. Da auch der Ergometer noch unbekannt war, gab es schlicht keine Möglichkeit, die eigene Ruderbewegung visuell zu analysieren. Heute kann ich auf Bruchteile einer Sekunde genau jeden Punkt eines Ruderschlags anschauen, vorwärts und rückwärts, so oft ich will.

Wurzeln in der erwähnten Einstellung bezüglich Kilometermachen hat vielleicht noch einer der Anforderungspunkte für unseren clubinternen G-Status: 3'000 km sind die Untergrenze dafür. Was dann für viele einige Jahre Mitgliedschaft bedeutet. Wir sprechen mit diesem G (für „gewandt“) ja auch BreitensportlerInnen an, reden nicht von Spitzensport, wo die Zahl ein mageres Jahrespensum darstellen würde. Ich vermute jedoch, dass trotz dieser bescheidenen Erst-Anforderung bei den meisten Ruderern und Ruderinnen die Optik der vielen Kilometer (Jahr um Jahr gibt es mehr, und: wer hat wie viele?), ganz natürlich wirksam bleibt. Sie ist ja wie gesagt auch einleuchtend, und ich möchte sie nicht völlig zum Verschwinden bringen. Aber einen entscheidenden Haken hat sie.

Dass jemand nach 500 Kilometern noch nicht „mannschaftstauglich“ rudern kann, ist allen klar, die diesen Sport ausüben. Ob jemand auf dem Stand von 5'000 Kilometern aber unbedingt weniger gut rudert als jemand mit bereits 20'000, halte ich schon für eine offene Frage, die erst im Boot entschieden werden kann. Doch wie ist das möglich? Was ist dann passiert in dieser Zeit unterschiedlich steiler Kilometer- und Lernkurven?

Einige mögen sogleich antworten, was „gut rudern“ bedeute, sei eine persönliche Angelegenheit, es komme doch nur darauf an, dass man gern auf dem Wasser sei und sich mit andern im Boot wohl fühle. Das stimmt. Man darf sogar ins Boot sitzen, um einfach das anschliessende Abendbier mehr zu geniessen. Auch das ist legitim und eine soweit vertretbare Haltung. Aber dieser Blick hält bewusst den Horizont eng



und will die überindividuelle Dimension des Ruderns nicht sehen, die andern wichtig ist. Vielleicht taugt dieser Vergleich zur Illustration: Eine Dorfmusik setzt sich kaum zum Ziel, in der Carnegie Hall aufzutreten. Doch selbst die bescheidenste Dorfmusik will jedes Jahr etwas besser werden, sonst wirkt sie bei ihren Auftritten halb gestorben. Jeder und jede will den Beitrag des eigenen Instruments immer noch ein bisschen besser gelingen lassen. Von diesem kleinen Feuer, das den Unterschied macht, handelt meine These: Dass es nämlich beim Rudern – welches sich an der Vorstellung orientiert, mit möglichst wirkungsvoll eingesetzter Kraft die grösste Vorwärtsbewegung zu erzielen – nicht auf die Anzahl Kilometer ankommt, sondern auf die Art und Weise, wie die Kilometer gerudert werden. Ich spitze die Behauptung noch zu: Beim Rudern kann man das Rudern genauso gut verlernen wie man es erlernen kann.

Ich nehme mich selber als Beispiel. Eigentlich muss ich jedes Jahr „neu anfangen“. Da sitze ich nach langer Pause wieder einmal im Skiff oder hinter einem Riemen und „kann nicht mehr rudern“. Der Einsatz kommt von Oben ins Wasser gesegelt, der Oberkörper richtet sich zu früh auf, die Arme ziehen an, bevor der Beinstoß halbwegs zu Ende ist.... Was ist nur los? Nennen wir es Muster. Mein Körper will einfach anders als „ich“ – mein Kopf? – es möchte. Ich muss mich deshalb selber in die Finger nehmen, mich selber korrigieren, Eingefleischtes muss (wieder und wieder) aufgelöst werden. Meistens braucht es dazu auch einen Blick und Kommentar von aussen, denn die Selbstbeobachtung bleibt immer eingeschränkt. Und klar, es braucht auch eine minimale körperliche Fitness und Rumpfstabilität.

Der Einwand, dieses Zurückfallen im technischen Können sei doch vor allem das Problem eines alten Menschen, ist teilweise berechtigt, denn der Körper wird im Alter tatsächlich unflexibel, die physiologischen Möglichkeiten schrumpfen von Jahr zu Jahr. Für Juniorinnen und Junioren ist das anders, da verschiebt sich der Kampf für das Besser-rudern-Wollen eher in andere Bereiche (z.B. Kompensierung körperlicher Defizite oder mentale Aspekte beim Wettkampf), doch die „Überlistung“ persönlicher Bewegungsmuster bleibt bei allen Rudernden ein Dauerthema. Kein Einwand gegen die Tatsache, dass man jedes Jahr wieder dieses Grundsätzliche angehen muss, um dem optimalen Ruderschlag näher zu kommen, wäre das Argument, dass sich der Ruderstil immer wieder ändere und man doch nicht jedes Mal der Mode nachziehen wolle. Dazu nur soviel: Es gibt vielleicht niemanden, der oder die perfekt rudert (man staunt manchmal, was dank Zeitlupe selbst auf internationalem Niveau an „Fehlern“ zu sehen ist) und deshalb wird es auch nie eine absolut unveränderbare Schablone des optimalen Ruderschlags geben. Aber was wir im Moment gemeinsam im Boot auf einer Ausfahrt tun, welchen „Stil“ wir zusammen rudern wollen, darüber müssen wir uns einig werden. Darüber reden wir ja auch ständig und vergleichen unsere Vorstellungen vom guten Rudern. (Schauen womöglich auch hie und da auf die gerade erfolgreiche „Norm“, die an einer WM oder Olympiade zu Gold – oder auch „nur“ Bronze – führte.)

Nun muss noch das Wort „üben“ ins Spiel kommen, es ist ja beinahe ein Synonym zu „Kilometern“. Wir üben, um etwas besser zu beherrschen. Da ist es wieder ähnlich



wie bei der Dorfmusik: 1'000 Tonleitern einfach hinter sich zu bringen, reicht für die grosse Bühne definitiv nicht. 1'000 Kilometer zu rudern, machen mich technisch nicht besser, wenn ich sie einfach nur abspule. Üben um des Übens Willen bringt nichts. Im Gegenteil sogar, denn wenn ich z.B. auf einer langen Ausfahrt oder Rudertour müde werde, besteht die Gefahr, dass der Körper (völlig natürlich) sich auf das Bequemere, auf die ihm gerade bestmögliche Bewegung zurückbesinnt und damit mein schlechtes Muster sich (wieder) durchsetzt. Oder dass ich notgedrungenermassen einen „Fehler“ der Mitrudernenden übernehme oder kompensatorisch auszugleichen versuche. Ich übe dann, den Kompromiss im Boot zu finden, aber vom optimalen Ruderschlag entferne ich mich.

Diese Feststellung ist kein Torpedo gegen Rudertouren oder gesprächsbetonte Ausfahrten. Sie soll nur die Abgrenzung zu jenen Ruderkilometern verdeutlichen, die mich rudertechnisch wirklich weiter bringen. Diese müssen absolut konzentriert gerudert sein. Das heisst, ich habe ständig eine Absicht vor Augen, jeder einzelne Schlag verfolgt einen bestimmten Zweck. Ich kann nicht Einsatz und Finish bei ein und demselben Schlag fokussiert beobachten, ich muss mich auf ein spezifisches Element konzentrieren. Erst wenn es dann wieder einmal zu „laufen“ beginnt, mein Kopf auch wieder frei wird, merke ich, dass meine Schläge zwar noch nicht optimal, aber doch besser als im verhockten Muster sind. Ich spüre, dass ich (in der Zeitlupenvorstellung gesprochen) jetzt ein oder zwei Video-Bilder rascher ins Wasser komme oder das Boot dank lang heruntergedrückter Knie einige Zentimeter länger läuft, bevor ich es mit dem Anrollen wieder störe. Ich kann dann dieses ‚er-fahrene‘ Gefühl auf meine nächste Ausfahrt mitnehmen und meine Schläge daran orientieren. Ich mache wieder Übungen, die Teil-Schlag für Teil-Schlag der idealen Vorstellung näher zu kommen versuchen. Aber auch das: Wenn ich es vor Konzentration nicht mehr aushalte, dann rutsche ich halt eine Zeitlang mit eingesacktem Rücken auf dem Rollsitz hin und her und schaue auf die fein davonziehenden Heckwellen oder das Licht in den Bergen. Dann rudere ich einfach, was immer sehr schön sein kann, aber lernen – im Sinne von mich verbessern – tue ich dabei nichts mehr.

Köbi Weiss



Unsere Region. Unsere Bank.



Clientis
Zürcher Regionalbank

www.zrb.clientis.ch

UNICOVINO

Weine aus sonnen- verwöhnten Ländern

Kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie gerne.

Dorfstrasse 11
8700 Küsnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

Di – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr





Rosenstrasse 8 • 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 41 22 • Fax 044 910 41 88
E-mail: rtvvonallmen@afra.ch

A black and white fashion photograph of a woman wearing a large, wide-brimmed hat and a light-colored jacket. She is looking towards the camera. Two dark grey rectangular boxes with white text are overlaid on the image. The left box contains 'ROBERT' in small letters above 'OBER' in large letters, with 'SELEZIONE MODA' in small letters below. The right box contains 'OBER' in large letters above 'DUE' in small letters. Below the image, two columns of contact information are provided.

Florastrasse 17, Küsnacht
Tel. 044 910 80 90

Zürichstrasse 139, Küsnacht
Tel. 043 277 92 20

**Wir bringen den
Verkauf Ihrer
Immobilie auf
den Punkt**

Zürich • Küsnacht • Rapperswil

Oberwachtstrasse 6
8700 Küsnacht
Tel. +41 43 210 92 30
www.engelvoelkers.com/zuerichgoldkueste



ENGEL & VÖLKERS

FOTOSEREINIG

Kurse | Fotografie | Verkauf



Dorfstrasse 15 | CH-8700 Küsnacht ZH | Tel. +41 (0) 44 910 52 63

info@fotosereinig.ch | www.fotosereinig.ch

Öffnungszeiten: Di–Fr 09.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr | Sa 09.00–16.00 Uhr

tr3plex – drei Produkte in einem Package

Internet + Telefonie + Digital-TV: drei Produkte in einem Package. Schon ab 69.–/Mt.

Triplex und **Triplex Mini** von GGA Maur: **zwei Kombiangebote** zu Spitzenpreisen!

Mehr Infos auf www.gga-maur.ch

Anrufe ins Schweizer
Festnetz gratis!*



GGAmaur

* Exkl. aller Anrufe auf kostenpflichtige Kurz- und Mehrwertnummern.



Sehen wie eh und je.

frost
hot glasses

AUGENOPTIKER
GOTTHEIL

Dorfstrasse 21, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 64 42, optikergottheil.ch



Raiffeisen - Mitglieder profitieren von exklusiven Vorteilen.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins und von Skitageskarten zum halben Preis. Vom Gratis-Museumspass, von exklusiven Angeboten zum Thema „Erlebnis Schweiz“, von Fussballtickets zum halben Preis und von vergünstigten Tickets für Konzerte und Events. Wann werden Sie Mitglied?

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Männedorf, Küsnacht, Meilen, Stäfa
Tel. 044 922 19 19, Fax 044 922 19 18
www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

RAIFFEISEN



WICK'S KNÖPFLI AUF DEM Ü...



Bäckerei – Konditorei – Confiserie - Café



Café Brändle,
Seestrasse 69, 8703 Erlenbach
Tel. 044 910 05 52
info@baeckerei-wick.ch

Kindersegelschule

im Strandbad Küsnacht:

- Kurse vor, während und nach den Sommerferien
- 5 Schwierigkeitsstufen
- Boote: Optimisten und Laser

Segelkurse für Erwachsene ab Zehntenhaab, Küsnacht!

Segelschule Thomas Zwick

Tödistrasse 30

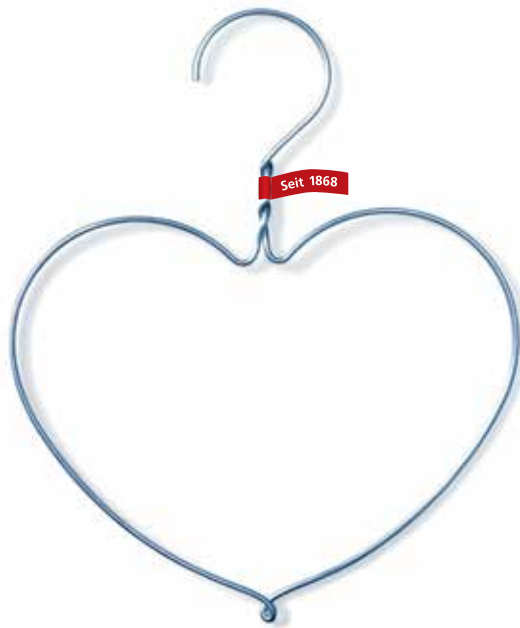
8634 Hombrechtikon

079/ 630 84 78

www.seaelschulezwick.ch



WIR PFLEGEN
AUCH MIT NADEL
UND FADEN,
WAS SIE LIEBEN.



In Ihrer Filiale an der Dorfstrasse in Küssnacht pflegen wir Damen- und Herrengarderoben, Lederbekleidung, Vorhänge und Teppiche. Und ab sofort bieten wir Ihnen zudem professionelle Näharbeiten im neuen Nähatelier. Wir heissen Sie herzlich willkommen. www.terlinden.ch

☑ ○ ≡ △ ♥
TERLINDEN
wir pflegen, was Sie lieben



Für gepflegten Innenausbau
Möbel, Küchen

WALTER WIDMER

Schreinerei AG
Bahnweg 3, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 10 22

Roland Widmer jun.
eidg. dipl. Schreinermeister



BAROKOKO

ARCHITEKTUR

ANDRÉ KÜNDIG
ALTE LANDSTRASSE 70
8702 ZOLLIKON
TEL: 044 392 0172

PERSÖNLICHE BERATUNG, EINFACHE BIS KOMPLIZIERTE UMBAUTEN, INDIVIDUELLE NEUBAUTEN, EINRICHTUNGEN ALLER ART.

INNENDEKORATION

REGULA KEINATH
PELIKANPLATZ 15
8001 ZÜRICH
TEL: 044 212 5040

EIGENES ATELIER FÜR VORHANG- UND POLSTERARBEITEN, GROSSE AUSWAHL AN STOFFEN, MODERNE UND ANTIKE MÖBEL.

ANTIQUITÄTEN

PASCAL DECURTINS
SCHÜÜR
BUCHHOLZSTRASSE 4
8702 ZOLLIKON
TEL: 044 212 5040

AUSSTELLUNG IN SCHÜÜR UND AM PELIKANPLATZ, SCHÜÜR GEÖFFNET NACH VEREINBARUNG, AN- UND VERKAUF, SCHÄTZUNGEN, RÄUMUNGEN.



**Gesund an Bord
– mit Ihrer**



Sportbandagen
und sportliche **Ernährung**
dazu gibt's auch bei uns:



**Apotheke
Hotz**

Tel: 044 910 04 04

www.apotheke-hotz.ch

Zürichstrasse 176, 8700 Küsnacht

PETER DOZZA TRANSPORTE

Freihofstrasse 2

8700 Küsnacht

Tel.: 044 910 11 86
Natel: 079 662 54 09
Fax: 044 910 34 75
MWST Nr. 299.848
E-Mail: dozza-transporte@bluewin.ch
www.dozza.ch

am Klusplatz
Teppich·Haus

die

boden

fachleute

Teppichhaus Klusplatz AG
Asylstrasse 144
CH-8032 Zürich
Telefon 044/381 90 88
info@teppichhaus.ch
www.teppichhaus.ch



Textilpflege Zürisee

*Es sauberi Sach!
Wir lieben
Ihre Textilien!
Unsere Erfahrung
ist Ihr Gewinn!*

Unsere Dienstleistungen

Kleiderreinigung
im Top-Service

Braut- und Festkleider

Hemden-Express
am Bügel oder zusammengelegt

Wäsche-Service

Lederreinigung
im Top-Service

Pelzreinigung
auch Übersommerung

Eigenes Schneiderei-Atelier
für Änderungen und Reparaturen

Bettfedernreinigung
im Softclean-Verfahren

Vorhangreinigung

Teppichreinigung

Polstermöbelreinigung

Seestr. 141 / 8703 Erlenbach
(beim Bahnhof Winkel)

Tel. 044 915 02 17

info@textilpflege-zuerisee.ch

Die Traditionswerft löst all Ihre Probleme rund ums Rudern.
Fragen Sie die Profis!



STÄMPFLI

www.staempfli-boats.ch

Stämpfli Racing Boats AG - Seestrasse 497 - 8038 Zürich - Tel. 044 482 99 44 - kontakt@staempfli-boats.ch



OFFSETDRUCKEREI ERNST AG

OTTO ERNST

SEEFELDSTRASSE 333

8008 ZÜRICH

TELEFON 044 422 77 72

FAX 044 422 77 15

offsetdruckerei.ernst@bluewin.ch



Moreira
- GOURMET HOUSE -

MOREIRA GOURMET HOUSE & CATERING
THE FINE FOOD STORE IN KÜSNACHT
WWW.MOREIRA-GOURMET.CH



WingTsun ▶

Selbstverteidigung



VERTEIDIGE
DEINEN KÖRPER.



www.wingtsun.ch



Papiersammlung 2015

Samstag, 17. Januar 2015!

Treffpunkt 7:30 Uhr beim Bahnhof Küsnacht
Feiner Znüni ist garantiert!

Liebe Seeclublerinnen, liebe Seeclubler

Die Papiersammlung ist ein wichtiger Event im SCK-Jahr: Der Zustupf von über CHF 4'000, den wir damit für die Clubkasse "erarbeiten" können, ist ein wertvoller Beitrag für unsere Aktivitäten und hilft mit, die Sorgen unseres Kassiers zu reduzieren...! Diese Aufgabe können wir nur mit der aktiven Unterstützung von möglichst vielen von euch bewältigen. Ein besonderer Appell zur Mithilfe geht auch an alle, die bisher noch nie dabei waren: Die Papiersammlung macht übrigens auch Spass!

Darum bitte ich euch, diesen Termin vorzumerken und euch bis spätestens am 1. Dezember 2014 im Aushang, der in der Trotte aufgehängt ist, einzutragen.

Ich zähle auf Eure Solidarität!

Martin Ammann, SCK-Vizepräsident
Giesshübelstrasse 14
8700 Küsnacht
Tel. 079 669 57 86
martin.ammann@mll-legal.com





Einstieg ins Juniorenrudern

Ich, Janick Himmler, bin 16 Jahre alt, wohne in Otelfingen und habe im Sommer 2014 meine Lehre als Zeichner Fachrichtung Architektur (Hochbauzeichner) begonnen.

Mit Rudern habe ich im Sommer 2011 begonnen, und seit diesem Zeitpunkt bin ich regelmässig dabei. Bevor ich anfang zu rudern, habe ich viele andere Sportarten ausprobiert, wie zum Beispiel Fussball, Tennis, Karate, Laufen, Mountainbike, Rennvelo fahren oder Segeln. In den Sommermonaten fahre ich immer noch gerne mit dem Rennvelo umher. Ich habe auch schon an mehreren Volksläufen teilgenommen, wie z.B. am Greifenseelauf.

All diese Sportarten haben mir sehr gut gefallen, das Segeln ganz besonders, denn ich finde das Wasser sehr schön. Doch leider kann man sich beim Segeln nicht wirklich bewegen, darum suchte ich mir eine andere Sportart auf dem Wasser. Somit bin ich relativ schnell zum Rudern gekommen. Das Rudern gefällt mir sehr gut, denn hier ist man im Gegensatz zu vielen allen anderen Sportarten in einem Team und das Boot kann sich nur harmonisch und schnell fortbewegen, wenn alle im Boot dieselbe Bewegung zur selben Zeit und mit der selber Geschwindigkeit machen. Leider habe ich mit meiner Lehre und der Berufsmittelschule keine Zeit, um intensiver zu trainieren. Doch ich wünsche allen Ruderern viel Spass und Erfolg!

Janick Himmler



Bilac 2014: Ein Spitzenerlebnis

Am Freitagmorgen um 7 Uhr trafen wir uns in der Trotte zum Verladen der Boote: die Besatzungen von Luna, Jupiter und Christophorus. Schnell ging es und wie von Geisterhand lagen die Boote am nächsten Morgen in Neuchâtel direkt am Seeufer parat (vielen Dank für diese Vorbereitung!). Am Abend trafen wir uns zum Nachtessen und eigentlich habe ich erst hier die meisten von euch kennengelernt. Bei guter Stimmung wurde eine Strategie für das Rennen diskutiert: ruhig starten, gut aufpassen und die schnellen Boote verlassen, mit einer geringen Schlagzahl beginnen, denn das Rennen wird sich lange hin ziehen. Eine Pause sollte es geben, etwa auf halber Strecke, kurz die Beine ausstrecken, etwas trinken, vielleicht essen, dann weiter!

Morgens in Neuchâtel die Boote einwassern und in Startposition bringen. Dieses Jahr sind es über siebzig Boote! Noch kurz ein paar Fotos und dann Startschuss. Entgegen der vorabendlichen Überlegungen haben wir einen ambitionierten Start – nur wenige Boote sind vor uns. Schon bei der ersten Boje haben wir unseren Platz gefunden, recht weit vorne im Feld. Noch sind wir auf dem Neuenburgersee, doch haben wir das Gefühl: Das war ein guter Start! Im Zählkanal ist vor uns ein 8er und hinter uns länger kein Boot. Jedes Mal, wenn wir „10 mal fest abstossen“, holen wir fast auf. Die Pause an der Mündung des Bielersees tut sehr gut. Die Hälfte ist geschafft! Beim Ausstrecken spüre ich die Beine doch schon sehr – ERST die Hälfte ist geschafft! Zum Beginn der übrigen 15 km sind wir wieder auf Höhe mit einigen anderen Booten. Wir sind jedoch weit verteilt auf dem See und Biel ist noch nicht in Sicht. Gemeinsam zählen wir die Bojen. Die letzten Kilometer werden schwierig. Silvain hält die Schlagzahl niedrig und Etienne spornt uns immer wieder an. Jetzt wird es zäh, doch da kommt die letzte Boje – das Ziel ist in Sicht! „Es fährt ein die Nummer 47!“ Kurz nach uns kommen bereits die anderen zwei Küsnachter Boote. Vielleicht hat es uns Glück gebracht: Unsere Startnummer war auch als Jahrgang im Team vertreten. Der Preis für den schnellsten C-Gig ist nur noch eine Krönung der ohnehin sehr spannenden, schönen und fordernden Teilnahme an der Bilac. Vielen Dank!

Friedrich Tellbüscher



Achterausfahrt am Samstag, 2014.07.19

Es ist erstaunlich, welche Vielfalt an Erlebnissen an einem Samstag möglich sind. So war das auch an einem Samstag in den Sommerferien, als viele abwesend waren. Trotzdem fanden sich um 7 Uhr neun Personen ein und da kam die Idee auf, eine Ausfahrt mit dem Achter zu unternehmen. Wenn dieser Anstoss nicht von Theo gekommen wäre, hätte ich diesem Ansinnen mit Skepsis entgegen geschaut. Auch andere, immer noch mit Skepsis behaftet, wollten sich an diesem Abenteuer nicht beteiligen und suchten nach Alternativen. Theo war jedoch von seiner Idee überzeugt und liess niemandem den Spielraum, aus dem Projekt auszusteigen. So stellten wir gemeinsam das Material bereit und als auch das Boot auf den Böcken stand, teilte Theo uns als Mannschaft ein.

Es ging flugs, offensichtlich gab es kein Problem betreffend Steuer- oder Backbord: auf eins Thomas Egli, zwei Daniel Tschudi, drei: Urs Widmer, vier: Kurt Schwaighofer, fünf: Saskia Blättler, sechs: Luzi Widmer, sieben: Rolf Kappel und am Schlag hatte ich, der Schreibende, die Ehre.

Auf dem Wasser begann Theo gleich mit klaren und verständlichen Anweisungen ein Team zu formen, eine Voraussetzung für eine Achterausfahrt. Tatsächlich überraschten mich am Schlag die Ruhe und gleichzeitigen Einsätze, die von den vielen unterschiedlichen Ruderinnen und Ruderer ausgeführt wurden. Den gleichzeitigen Einsatz und einen gleichzeitigen Finish, also das Ausheben, betonte Theo mit Nachdruck und die ganze Mannschaft setzte das erstaunlicherweise um. Das Boot glitt über das Wasser, es fühlte sich an, als ob wir bereits mehrere gemeinsame Ausfahrten gemacht hätten. Die ruhige und bestimmte Betreuung durch Theo wurde gut umgesetzt und das Boot bewegte sich rhythmisch über den ruhigen Wasserspiegel.

Die guten Ratschläge eines unerfahrenen Steuermannes sind manchmal nervend, in diesem Fall war es so, dass Theo es verstand, die unterschiedlichen Ruderer so zu dirigieren, dass das Boot fliessend übers Wasser glitt, ganz so, wie wir manchmal an Konzerten erstaunt wahrnehmen, wie Dirigenten ein Orchester problemlos durch schwierige Notenpassagen steuern.

Auch auf der Rückfahrt, nach Pappel II, liess die Konzentration nicht nach, das Boot hielt bis zurück in Küsnacht seine Dynamik und die Gleichzeitigkeit der Ruderschläge, Kompliment Theo!

Wieder zuhause nach den Samstagspflichten schaue ich in die Zeitung und entdecke den Artikel: Rudern als Lebensschule; die Psyche rudert mit, von Ronald Roggen, NZZ 19.07.2014, sehr lesenswert.

Der Unterschied ist klar: Fehlt ein versierter Ruderer, in diesem Fall ein Ex-Schweizermeister als so wichtiger Steuermann im Achter, kann alles sehr kompliziert und umständlich werden, genauso, wie es Ronald Roggen erläutert. In unserem Fall war genau das Gegenteil der Fall: Mit den klaren und überzeugenden Kommandos erübrigten sich Fragen der Mannschaft, so herrschte Ruhe im Boot und jede und jeder konnte das Rauschen des Wassers an der Bordwand wahrnehmen. Ein Zauber, der einen trägt und wo sich automatisch Gleichzeitigkeit, Gleichförmigkeit und Gleich-Massigkeit einstellen.

André Kündig



SCK-Abrudern 2014

Das schwierigste Unterfangen im Zusammenhang mit dem Abrudern war, wie immer, ein geeignetes Datum zu finden. Die Wochenenden vor den Herbstferien sind mit den Herbstregatten besetzt, nach den Herbstferien folgen Armada-Cup, Uni-Poly und Putz- und Reptag. Dann ist schon Mitte November, aber da steht der Basler Head an und dieses Jahr ist der SCK gut vertreten. Kurzum, es blieb quasi nur noch der Samstag zu Herbstferienende, genau wie in den letzten Jahren. Immerhin war uns an diesem Wochenende jeweils das Wetter wohlgesinnt und so war es auch diesmal. Am Morgen hing, wie häufig zu dieser Jahreszeit, noch etwas Nebel über dem See, dieser löste sich aber rasch auf. Unsere Clubmeisterschaften konnten also unter besten Voraussetzungen stattfinden. Wir starteten mit dem Vierer, dann folgten die Skiff-Rennen, das Sie + Er im Doppelzweier und zuletzt das Achterrennen. Auch für unser leibliches Wohl wurde gesorgt und vor der Preisverleihung durften wir dann noch die beiden neuen Boote taufen.

Herzlichen Dank an alle Helfer und Teilnehmer für den gelungenen Anlass. Ein spezieller Dank geht an André Kündig, der die Rennorganisation innehatte und an Thomas Egli für die Koordination des Caterings.

Martina Sintzel

Ranglisten:

Skiff Männer

1. Alessandro Morra (Hans Jucker-Preis)
2. Andrin Gulich
3. Lionel Gulich
4. Gerold Egli



Skiff Frauen

1. Robin Petertil (Hans Jucker-Preis)
2. Giulia Morra
3. Carla Stössel
4. Anne-Sophie Leunig

Doppelzweier Mixed

1. Robin Petertil, Florian Ritter
2. Giulia Morra, Alessandro Morra
3. Anne-Sophie Leunig, Joel Tschudy
4. Carla Stössel, Vincenz Tuor
5. Christina Guggenbühl, Simon Ritter

Vierer

1. Arianna Bizzozero, Sandra Fischer, Anne-Sophie Leunig, Alessandro Morra
2. Steffi Cherreck, Lionel Gulich, Rolf Kappel, Robin Petertil

Achter

1. Arianna Bizzozero, Steffi Cherreck, Christina Guggenbühl, Robin Petertil, Florian Ritter, Simon Ritter, Carla Stössel, Joel Tschudy, Helena Lau (Cox)
2. Gregor van Saan, Andrea Mombelli, Lionel Gulich, Raffael Römer, Anne-Sophie Leuninger, Stefanie Ammann, Sandra Fischer, Giulia Morra, Anina Küng (Cox)



Feierliche Bootstauen am Abrudern 2014

Raffael Römer und Florian Ritter taufte eine tolle Neuanschaffung: einen Kombi-Zweier, Kurt Schwaighofer einen eleganten neuen Skiff aus der Empacher-Werft.

TAUFEREDE für Phoenix:

Flo: Wir freuen uns, hiermit ein neues Mitglied in Ruderclub willkommen heißen zu dürfen.

Raffi: Es ist lange her, dass im SCK kompetitiv Riemen gerudert wurde. Der Aufbau der Leistungssportgruppe hat sich bis anhin vor allem auf die Skull-Boote beschränkt. Mit Joachim als 8+-Weltmeister haben wir das Glück, einen absoluten Riemenexperten unter uns zu haben. Durch viele hervorragend gecoachte Riemenkilometer hoffen wir doch, dass er dieses Wissen dem Ruderclub weitergeben kann. Das Boot soll die Wiedergeburt des Riemenruderns im Leistungssportbereich symbolisieren.

Flo: Egal, ob Riemen oder Skull, jedes Morgentraining wird in diesem wunderschönen Boot ein einzigartiges Erlebnis sein. Wie die aufgehende Sonne wird es frühmorgendlich am Horizont erscheinen und die Wasseroberfläche erleuchten. Die gelbe Farbe soll auch die Hinwendung zu langlebigeren Booten symbolisieren.

Raffi: Der Aufbruch in eine neue Zeit – die aufgehende Sonne – die Langlebigkeit. All dies soll dieser Name zum Ausdruck bringen.

Deshalb taufen wir dieses Boot auf den Namen: Phoenix

Flo: Phoenix aus der Asche, bei Morgenröte verbrannt und aus seiner Asche wiederauferstanden. Ein Mythos der Wiedergeburt, Eleganz und Unsterblichkeit. Wenn die alten Griechen Recht hatten, bleibt uns Phoenix die nächsten 500 Jahre erhalten.

Raffi: Wir wünschen diesem Boot, dass es immer gut behandelt wird und ein langes schadloses Leben verbringen kann.
Phoenix, wir wünschen dir immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel.

TAUFSPRUCH für die Schwalbe:

Ich taufe dich auf den Namen Schwalbe.
Im Skiff sehe ich eine stilisierte Schwalbe.
Eine Schwalbe, die mit grosser Geschwindigkeit
knapp über der Wasseroberfläche ihr Ziel sucht.
Sie verkörpert den Skiffier, der ebenso mit
perfekter Technik und dem Gefühl über
dem Wasser zu gleiten, sein Ziel ansteuert.

SCHWALBE, ich wünsche dir, dass du und
dein Skiffier euch zur Einheit verbindet.
Die Sorgfalt, die dein Skiffier dir entgegenbringt,
wird dir ein langes Boots-Leben beschern.
Dein Taufpate Kurt Schwaighofer



Wie der Seeclub Küssnacht zu einem serbischen Patenkind kam

Was tun mit zig-Jahre alten textilen SCK-Ladenhütern? Der Stoff gilt bei unseren Regattierenden als zu dick, er fühle sich stickig an, das Design ist old fashioned etc. etc. Zu regulären Preisen (mehr oder weniger Einstandspreise) bringen wir die Teile seit Jahren nicht weg und auch der Ausverkauf zu Schleuderpreisen in der ersten Jahreshälfte 2014 lief mehr lahm denn heiss. Also: weg damit! Aber wohin? Während acht Jahren habe ich den Balkan beruflich bereist und dabei einen traditionellen Ruderclub in Belgrad kennengelernt, bei dem es an allen Ecken und Enden fehlt. Nicht nur im Infrastrukturbereich und an Booten, sondern auch an Ruderklamotten! Der Vorstand war schnell überzeugt, dass eine Kleiderspende an den Belgrader Ruderclub eine gute Sache sei. Auch Pamela Weisshaupt mit ihrer Ruderschule war sofort mit dabei und schloss sich der Initiative an. Herzlichen Dank dem SCK, Pam und Heidi Peier für die Unterstützung dieser Aktion. Die Türen des Belgrader Ruderclubs und die Herzen der Belgrader-Ruderer und Ruderinnen sind für uns Küssnächter offen! Der hier auf Englisch folgende Artikel ist sehr lesenswert, er berichtet von etwas anderen Sorgen und Nöten, als wir sie hier bei uns kennen.

Urs Stüssi

New Visions for the 110-year Anniversary of the Rowing Club Graficar

Graficar will celebrate its 110-year anniversary next year. It is the oldest Rowing Club in Belgrade, and among the clubs one with the richest history in national rowing. The Club was established in 1905 by the union of printmakers which is reflected in its name up to date – namely, Graficar stands for *printmaker* in Serbian language.

After decades in which recreational activities were the prevailing focus of Graficar, competitive rowing started developing in the second half of the twentieth century. The club reached its peak during the 80's, when its crews were mastering the championships in former Yugoslavia for many years in a row. Sixth place in the finals at the 1988 Olympic Games in Seoul stands out as the most remarkable result of its members on an international level. Unfortunately, the series of sport successes was interrupted during the 90's, which were extremely difficult years for the country. Sport in general and in particular its non-commercial branches, such as rowing, were severely affected.



That was the period when the club struggled for mere existence and survival. Unlike many others, Graficar has not benefited from any subsidies or any significant sponsorship in the recent history. That's why the persisting crisis influenced the club at all levels over the years.

Currently, the activities are organised in three main strands: competitive rowing, rowing school for beginners and leisure rowing and recreational activities for all ages. In the near future the increase in sport development perspectives is the key objective for Graficar. We will put an effort in maintaining and increasing the active memberships. At the moment, we have nearly 70 active members, out of which five young rowers were selected for the Serbian national team. The recent successes at the national and regional regattas, including the bronze medal at the U23 World Cup last summer, give solid reasons to believe in the re-positioning of Graficar in the international rowing scene. Few yet committed sports coaches and dedicated young rowers are the key resource in achieving this. At the same time, efforts are being made towards the overall strengthening of the club. With a shared vision, the current management and members have put their strengths together. Members of the board have repeatedly made individual contributions to our club. So have others of our active members too: the management, coaches, and former competitors who came together and jointly started the physical construction work in the training area. They also made fundraising for equipping the new gym. In offering additional recreational activities, we hope to increase the club's future income. However, until this happens, much still has to be done in consolidating the different aspects of work like improving the practicing circumstances and, primarily, ensuring a proper fleet, which will allow the young rowers to reaching their full potential.

Help from individuals and institutions can make a big difference in these endeavours. A generous donation of sports apparel made by Seeclub Kuesnacht and the world champion, Pamela Weisshaupt, have already influenced the conditions, in which young generations of Graficar rowers train! On this occasion, Borislav Savic, president of the club, said: "Our junior members are pleasantly surprised and very pleased with the donation received in rowing clothing. RC Graficar will organise activities to mark the club's 110-year anniversary next year, with the intention to have as many active members as possible. The donation made by the rowing club of Kuesnacht not only helps, but also represents a remarkably positive example in the rowing world. In addition to our deep gratitude, the RC Graficar would seek to develop a mutual sport collaboration between the two clubs". The chief coach and director of the club, Lazo Pivac, added: "Girls and boys aged from 12 to 18 will wear the donated apparel with the sport emblem of the Seeclub Kuesnacht in trainings; so the message about the generosity and goodwill of individuals and members of the Zurich-based club will be spread and recognised across Belgrade."

The new clothing symbolically goes hand in hand with new visions for the club. Unselfish inputs from different sides will surely bring about the realisation of Graficar's strategic objectives to finally aligning it back with its over a century-long tradition.

Bojana Matic-Ostojic





„Dobry den“ und „Grüezi mitenand“

„Willkommen im Seeclub Küssnacht“, hiess es am 18. Juni 2014. Den Anlass haben wir organisiert für 16 tschechische und 12 Schweizer Schüler mit je zwei Lehrerinnen.

26 Schüler schnupperten im Seeclub Küssnacht Ruderluft. Schon oft hatten wir Anlässe durchgeführt, auch Anlässe dieser Grösse, aber noch nie mit dieser Zielgruppe und in zwei Sprachen. Eine Herausforderung für die 13 Helferinnen und Helfer die sich verdankenswerterweise für diesen Anlass gemeldet hatten. Köbi Weiss klügelte ein spannendes Programm aus, wie wir die vier Gruppen an unterschiedlichen Stationen aneinander vorbei jonglieren können. Nach dem kurzen Briefing um 0750 wurden die „Ämtli“ von den einzelnen Helfern übernommen und wir bereiteten die Stationen vor. „Es schöns Luege“, wie jeder seinen Beitrag leistete und alle mitdachten und als Team funktionierten. Wir sprechen eben alle dieselbe „Ruder“-Sprache und teilen diese Passion, ein perfektes Rezept für eine reibungslose Zusammenarbeit. Um 08.30 Uhr ging es dann los. Das Wetter spielte ziemlich gut mit, ein bisschen Wind kam auf und sanfte Wellen brachten uns nicht aus dem Konzept.

Nach dem „Dobry den“ und „Grüezi mitenand“ starteten wir alle zusammen mit einer Einführung per Video. Die verschiedenen Ruderarten wurden gezeigt, Einblicke in die



Geschichte des Rollsitzes und in die Trainingssequenzen eines Olympia Ruderteams gewährt und emotionale Eindrücke aus einem Olympia-Achter ermöglicht. Bilder, die alle ansprechen und die Schüler auch gleich anstachelten ihr Bestes zu geben. Dann hiess es „Gruppen Tschechien 1 und 2 zur Bootskunde“, wo Silvain Michel die Schüler in die Geheimnisse des Bootsmaterials einwies. An der Station Surfskiffs weihten Willy Kindlimann, Annette Stahel, Katrin Gügler und Sandra Fischer die Schüler auf dem Wasser in die Geheimnisse des Ruderns ein und standen den Novizen mit Rat und Ermunterungen zur Seite.

Die Gruppe Schweiz 1 schwitzte an der Ergometer-Station, wo Suzanne Eckert, Barbara Meyer und Tanja Alpstätig die Dreiteilung des Ruderschlags und vieles mehr vermittelten.

Die Gruppe Schweiz 2 versuchte sich unter der Betreuung von Köbi Weiss und Olaf Kübler in der Ruderboxe.

Dann rotierten die Gruppen zu neuen Stationen und alles ging einen „Level“ weiter. Die Ernüchterung kam schnell: Was auf dem Video so natürlich aussah, stellte sich, wie wir alle wissen, als gar nicht so einfach heraus.



Nach intensiver Vorbereitung kam zum Schluss die Probe aufs Exempel. Die Schüler stiegen mit Hans Huber, Annette Stahel, Katrin Gügler und Silvain Michel in die C-Gigs und Köbi Weiss und Olaf Kübler muteten zwei ganz Sportlichen noch einen Ausflug im Riemenvierer zu.

Und es funktionierte. Ob all der Ruderei ging auch das leibliche Wohl nicht vergessen, Bea Sos versorgte alle mit Gipfeli, Früchten, Schoggi und Getränken. Der Anlass war ein voller Erfolg dank der super Zusammenarbeit aller beteiligten Helfer, wie wenn wir nie etwas anderes gemacht hätten. Für mich als Koordinatorin eine wahre Freude. Und zu guter Letzt gab es sogar noch einen Obolus in unsere Vereinskasse. Merci vilmal allen und ich freu mich schon auf einen nächsten Anlass!
Events für den Seeclub Küssnacht

Sandra Marschall Hunger









Resultate

Regatta Resultate 2013/14

Armadacup 26. Oktober, Wohlensee 2013

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Joel Tschudy	U17M	23/40	42:23:48		9000	34:57:11
Patricia Reinert	U17W	8/14	46:56:80		9000	42:58:03
Alessandro Morra	U19M	16/36	40:23:16		9000	36:30:04
Pamela Weisshaupt	1xW	3/8	39:05:08		9000	38:02:38
Rainer Klostermann	1xMMD	9/9	52:18:53		9000	39:08:36

Langstrecke.ch 30. November

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Jakob Weiss, Nicolas von der Schulenburg, Lukas Lüchinger, Holger Müller, Eduard Blättler, Rainer Klostermann, Rolf Nimrichter, Daniel Vogler, Stm. Caspar Sennhauser	8+MM	20/24	36:48		11000	30:53

Indoors 25. Januar 2014, Zug Herti-Halle

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Christina Guggenbühl	UW15	14/28	04:04:7		1000	03:46:1
Anushka Tintor	UW15	15/28	04:05:2		1000	03:46:1
Anne Sophie Leunig	UW15	19/28	04:09:8		1000	03:46:1
Helena Lau	UW15	28/28	04:36:9		1000	03:46:1
Riccardo Rapetti	U15	09/67	03:30:8		1000	03:15:7
Sebastiano di Secli	U15	47/69	04:03:9		1000	03:15:7
Ella von der Schulenburg	UW17	01/40			1500	05:26:8
Robin Petertil	UW17	16/40	06:03:5		1500	05:26:8
Giulia Morra	UW17	18/40	06:07:4		1500	05:26:8
Arianna Bizzorrero	UW17	40/40	07:12:3		1500	05:26:8
Andrin Gulich	U17	02/91	04:50:1		1500	04:46:9
Simon Ritter	U17	68/91	05:35:6		1500	04:46:9
Frederik Luxem	U17	85/91	05:54:1		1500	04:46:9
Ella von der Schulenburg	UW19	04/40	07:25:1		2000	07:13:9
Patricia Reinert	UW19	26/40	08:03:8		2000	07:13:9
Lionel Gulich	U19	25/93	06:46:5		2000	06:01:6
Vinzenz Tuor	U19	60/93	07:01:7		2000	06:01:6
Florian Ritter	M offen	45/50	06:48:4		2000	05:52:3
Luca di Secli	M offen	49/50	06:56:9		2000	05:52:3
Nicolas von der Schulenburg	MM40	05/07	03:21:5		1000	02:59:6

2. SRV-Langstreckenrennen 2014, 26. Januar, Mulhouse

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Lionel Gulich	1xJM	26/42	26:27:21		6000	24:00:84
Giulia Morra	1xBJW	05/05	2127.09.		4000	19:31:72
Andrin Gulich, Simon Ritter	2xBJM	03/11	16:12:33		4000	15:54:18

3. SRV-Langstreckenrennen 2014, 1. März, Mulhouse

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Lionel Gulich	1xJM	24/37	26:28:06		6000	24:28:74
Patricia Reinert	1xJW	18/23	29:42:99		6000	27:29:58
Andrin Gulich	1xBJM	05/14	17:23:59		4000	16:44:19
Giulia Morra, Robin Petertil	2xBJW	02/07	18:04:14		4000	17:20:45

Thalwiler Langstrecke 23. März

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Theo Weber, Rolf Kappel, Giacomo Würzler, Fritz Fahrni, Christian Hemmeler, Walter Peier, Olaf Kübler, Thomas Egli, Stfr. Heidi Peier	8+MM	13/13	28:16:2		6500	24:05:1



Lauerz 26./27. April, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Anushka Tintor	1xUW15	5/5	05:12:75	1	1000	04:19:10
Luca Fayd'herbe	1xU15	6/6	04:55:67	1/3	1000	04:07:58
Patricia Reinert	1xUW19	5/6	09:31:69	1/4	2000	09:14:72
Alessandro Morra	1xU19	2/6	08:19:10	1/5	2000	07:52:95
Florian Ritter	1xU23	4/4	08:13:37	3/3	2000	07:41:48
Christina Guggenbühl, Helena Lau	2xUW15	6/6	04:38:44	1/3	1000	04:14:32
Andrin Gulich, Simon Ritter	2xU17	1/6	03:42:36	1/5	1000	
Robin Petertil, Giulia Morra	2xUW17	2/4	06:09:79	2/4	1500	05:51:88
Andrin Gulich, Simon Ritter	2xU17	2/6	05:30:01	2/6	1500	05:20:56
Leon Tschudy, Frederik Luxem	2xU17	5/6	06:00:13	3/6	1500	05:20:56
David Kähler, Alexander Cherreck	2xU17	3/4	06:22:25	6/6	1500	05:20:56
Daniel Molino, Lionel Gulich	2xU19	1/6	07:21:06	1/4	2000	
RGM Joachim Drews, Thomas Petertil	2xMMB	1/5	03:27:14	1/2	1000	
Christina Guggenbühl, Moira Vieli, Anushka Tintor, Helena Lau	4xUW15	2/4	03:58:14	4/4	1000	03:11:37
Frederik Luxem, David Kähler, Alexander Cherreck, Luca Herbe Fayd'	4xU17	3/3	05:45:07	3/3	1500	05:00:38
Lionel Gulich, Daniel Molino, Alessandro Morra, Joel Tschudy	4xU19	2/5	06:36:16	1/2	2000	06:32:16

Schmerikon 10./11. Mai, Resultate Samstag, Sonntag abgebrochen

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Luca Fayd'herbe	1xU15	5/5	04:43:85	2/4	1000	03:51:04
Sebastiano di Secli	1xU15	2/6	04:13:71	3/4	1000	03:51:04
Alexander Cherreck	1xU17	6/6	06:52:67	2/5	1500	05:53:78
Leon Tschudy	1xU17	3/4	07:01:28	4/5	1500	05:53:78
Patricia Reinert	1xUW19	1/6	08:37:31	2/3	2000	
Alessandro Morra	1xU19	1/5	07:49:26	1/2	2000	
Anushka Tintor, Helena Lau	2xUW15	3/5	04:17:65	3/3	1000	03:57:13
Sebastiano di Secli	2xU15	2/4	03:45:21	4/6	1000	03:38:10
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU17	1/6	05:21:25	2/4	1500	
David Kähler, Alexander Cherreck	2xU17	5/5	06:09:74	4/4	1500	05:08:87
Florian Ritter, Luca di Secli	2xU23	3/4	07:16:40	1	2000	07:04:44
Timoteo Cozzio, Jan Zopfi	2xU23	4/4	07:39:49	1	2000	07:04:44
Suzanne Rapetti-Hunsicker, Sandra Fischer	2xMWD	5/5	04:08:08	1	1000	03:51:01
RGM: Joachim Drews, Thomas Petertil RCK	2xMMB	1/6	03:21:26	1/2	1000	
Sebastiano Secli, Anne Sophie Leunig, Anshka Tintor, Helena Lau	4xUW15	3/4	03:54:36	1/4	1000	03:48:14
RGM: Linus Copes, Marc Wang, Leon Tschudy, Luca Fayd'herbe	4xU17	5/6	05:37:50	1/2	1500	05:04:02
RGM: Lionel Gulich, Daniel Molina RCU, Alessandro Morra, Andrin Gulich	4xU19	1/5	06:29:91	1/2	2000	
Florian Ritter, Luca di Secli, Timoteo Cozzio, Jan Zopfi	4xU23	3/5	06:36:69	1	2000	06:22:77
Suzanne Rapetti-Hunsicker, Sandra Fischer, Suzanne Eckert, Nina Bollinger-Könz	4xMWD	4/4	03:51:26	1	1000	03:42:03

Cham 24/25. Mai, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Riccardo Rapetti	1xU15	6/6	03:58:37	1/5	1000	03:47:76
Sebastiano di Secli	1xU15	6/6	04:24:39	2/5	1000	03:47:76
Carla Stössel	1xUW17	1/5	06:51:20	3/3	1500	
Patricia Reinert	1xUW19	1/6	08:26:91	2/3	2000	
Alessandro Morra	1xU19	1/6	07:39:30	1/3	2000	
Simon Ritter	1xU17	4/6	06:01:93	4/6	1500	05:51:58
Christiana Guggenbühl, Anne Sophie Leunig	2xUW15	1/5	03:45:29	1/3	1000	
Anushka Tintor, Helena Lau	2xUW15	5/5	04:23:65	3/3	1000	03:45:29
Sebastiano di Secli, Luca Herbe Fayd'	2xU15	6/6	03:47:97	1/6	1000	03:27:25
Robin Petertil, Giulia Morra	2xUW17	2/4	06:00:31	4/4	1500	05:59:82
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU17	2/6	05:09:48	1/6	1500	05:02:17
Leon Tschudy, Frederik Luxem	2xU17	2/5	05:39:61	4/6	1500	05:02:17



David Kähler, Alexander Cherreck	2xU17	2/4	06:03:98	6/6	1500	05:02:17
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2-U19	3/3	08:01:58	1	2000	07:20:04
RGM Daniel Molino RCU, Lionel Gulich	2xU19	1/6	07:12:60	1/3	2000	
Florian Ritter, Luca di Secli	2xU23	2/4	06:54:66	1/2	2000	06:51:02
Timoteo Cozzio, Jan Zopfi	2xU23	2/3	07:25:29	2/2	2000	06:51:02
Suzanne Rapetti-Hunsicker, Sandra Fischer	2xMWD	3/4	03:58:22	2/2	1000	03:51:98
Christiana Guggenbühl, Anne Sophie Leunig, Luca Fayd'herbe, Anushka Tintor	4xU15	2/2	03:59:66	1	1000	03:46:14
RGM Frederik Luxem, Leon Tschudy, Marc Wang, Linus Copes	4xU17	1/4	05:17:60	3/3	1500	
RGM Lionel Gulich, Daniel Molino RCU, Alessandro Morra, Joel Tschudy	4xU19	1/4	06:23:25	1/2	2000	
Florian Ritter, Luca di Secli, Timoteo Cozzio, Jan Zopfi	4xU23	5/5	07:02:89	1	2000	06:42:24
Suzanne Rapetti-Hunsicker, Sandra Fischer, Suzanne Eckert, Nina Bollinger-Könz	4xMWD	5/6	03:46:60	1	1000	03:39:81

Sarnen 07/08 Juni

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
RGM: Patricia Reinert, Laura Bitterli SCR	2xUW19	1/4	07:37:08	3/3	2000	
MSM, RGM FGZ: Alexandre von Allmen, Andrin Gulich, Lionel Gulich, Nicola Prenosil	4xM	2/4	03:08:24	1	1000	03:06:86
MSM, RGM RGRZ: Nelis Eggen, Alois Merkt, Janic Spinass, Joel Tschudy	4xM	3/4	03:10:50	1	1000	03:06:86
RGM: Morton Schubert, Jonah Plock, Andrin Gulich, Dominic-Remo Condrau	4xU17	1/5	04:41:69	1/2	1500	

Greifensee 21/22. Juni, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Riccardo Rapetti	1xU15	4/8	03:55:87	1/4	1000	03:49:45
Sebastiano di Secli	1xU15	2/7	04:00:89	2/4	1000	03:49:45
Luca Fayd'herbe	1xU15	5/8	04:17:69	3/4	1000	03:49:45
David Kähler	1xU17	5/6	06:44:65	3/3	1500	05:43:03
Patricia Reinert	1xUW19	6/8	08:38:89	1/3	2000	08:11:39
Alessandro Morra	1xU19	1/6	07:31:87	1/3	2000	
Suzanne Rapetti-Hunsicker	1xMWD	2/3	04:26:66	1	1000	04:17:04
Christina Guggenbühl, Anne Sophie Leunig	2xUW15	3/8	03:55:65	1/3	1000	03:54:29
Anushka Tintor, Helena Lau	2xUW15	6/7	04:26:16	2/3	1000	03:54:29
Sebastiano di Secli, Luca Fayd'herbe	2xU15	5/6	03:41:16	1/4	1000	03:26:93
Robin Petertil, Giulia Morra	2xUW17	5/8	05:54:89	1/2	1500	05:39:47
Carla Stössel, Arianna Bizzozeno	2xUW17	3/6	06:11:64	2/2	1500	05:39:47
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU17	3/8	05:13:40	1/4	1500	05:08:52
Leon Tschudy, Frederik Luxem	2xU17	2/7	05:36:82	3/4	1500	05:08:52
Carla Stössel, Arianna Bizzozeno	2xUW19	4/4	08:55:61	2/2	2000	08:04:57
RGM Daniel Molin RCU, Alessandro Morra	2xU19	1/8	07:04:35	1/2	2000	
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2xU19	8/8	07:44:66	1/2	2000	07:04:35
Florian Ritter, Luca di Secli	2xM	1/3	07:01:20	2/2	2000	
Suzanne Rapetti-Hunsicker, Sandra Fischer	2xMWD	5/5	04:13:16	1	1000	03:57:17
Lukas Lüchinger, Gerold Egli	2xMMC	5/8	03:28:41	2/3	1000	03:17:77
Jakob Weiss, Eduard Blättler	2xMME	2/6	03:32:59	3/3	1000	03:32:10
Christina Guggenbühl, Anne Sophie Leunig, Anushka Tintor, Helena Lau	4xUW15	5/7	03:55:43	1	1000	03:41:07
RGM: Frederik Luxem, Leon Tschudy, Linus Copes, Marc Wang	4xU17	1/4	05:02:99	2/2	1500	
Florian Ritter, Luca di Secli, Vinzenz Tuor, Jan Zopfi	4xM	5/5	06:46:27	1	2000	06:18:83
Lukas Lüchinger, Gerold Egli, Nicolas von der Schulenburg, Eduard Blättler	4xMMC	6/8	03:32:73	1/2	1000	03:22:34

Schweizer Meisterschaft 05./06. Juli 2014, Resultate Sonntag Finals

Clubwertung: Rang 16, 9 Punkte

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Alessandro Morra	1xU19	3/6	07:20:26	F	2000	07:09:42
Suzanne Rapetti-Hunsicker	1xMWD	2/5	04:12:07	F	1000	04:07:53
Jakob Weiss	1xMMF/G	1/5	04:04:42	F	1000	



Christina Guggenbühl, Anne Sophie Leunig	2xUW15	4/6	03:52:92	F	1000	03:46:43
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU17	6/6	05:13:51	F	1500	05:05:13
Lionel Gulich, David Molino	2xU19	3/6	06:54:45	F	2000	06:50:33
Jakob Weiss, Eduard Blättler	2xMME	3/7	03:32:91	F	1000	03:28:83
RGM Patricia Reinert, Laura Bitterli SCR	2xUW	3/6	07:41:76	F	2000	07:32:17
Lukas Lüchinger, Gerold Egli	2xMMC	5/6	03:37:60	F	1000	03:24:35
RGM Joachim Drews, Thomas Petertil	2xMMA	1/7	03:17:09	F	1000	
RGM Riccardo Rapetti, Eric Schreiber, Matthew Wang, Jonas Bikle SCW	4xU15	3/6	03:15:96	F	1000	03:08:78
RGM Robin Petertil, Giulia Morra, Chralotte Brombach, Friederike Brombach SCW	4xUW17	1/6	05:14:77	F	2000	
RGM: Lionel Gulich, Alessandro Morra, Joel Tschudy, Daniel Molino RCU	4xU19	5/6	06:25:30	F	2000	06:14:12
Suzanne Rapetti-Hunsicker, Susann Frölicher, Suzanne Eckert, Nina Bollinger-Könz	4xMWD	1/3	03:41:08	F	1000	
RGM Michael Benn GCZ, Andreas Wild GCZ, Thomas Petertil RCKZ, Joachim Drews	4xMMC	1/7	03:04:72	F	1000	
Lukas Lüchinger, Gerold Egli, Nicolas von der Schulenburg, Eduard Blättler	4xMMC	4/7	03:16:36	F3	1000	03:04:72

Coupe de la Jeunesse, Libourne F, Resultate Samstag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
RGM: Pascal Ryser, Alessandro Morra	2xJM	3				
RGM: Manuel Baumann SCL, Dominic Condrau RC-RJ, Andrin Gulich, Serafin Streiff SCBiel, Andreas Heiniger Stm. SC Biel	4x+JM	4				

Bilac 20. September 2014; Neuchâtel-Biel

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Silvan Michel, Etienne Boitel, Giacomo Würigler, Rolf Kappel, Friedrich Tellbüscher	5x C-Gig	2/36	02:21:00		30km	02:20:09
Paul Gürtler, Daniel Tschudy, Brigitte Vultier, Katrin Gügler, André Kündig	5x C-Gig	5/36	02:28:59		30km	02:20:09
Suzanne Rapetti, Nina Bollinger-Könz, Susann Frölicher, Suzanne Eckert, Natascha Rufener	4x+ C-Gig	10/36	02:34:19		30km	02:20:09

Sursee 22. September 2013

Clubwertung: Rang 3, 35 Punkte

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Christina Guggenbühl, Anne Sophie Leunig	2xUW15	2/3	01:36:74	3/3	450	01:30:17
Sebastiano di Secli, Luca Fayd'herbe	2xU15	1/5	01:26:70	1/6	450	
Carla Stössel, Arianna Bizzozero	2xUW17	2/4	01:35:80	1/3	450	01:29:21
Christina Guggenbühl, Giulia Morra	2xUW17	1/5	01:31:13	2/3	450	
Anne Sophie Leunig, Helena Lau	2xUW17	4/4	01:37:59	3/3	450	01:28:41
RGM Dominic Condrau, Andrin Gulich	2xU17	1/5	01:22:22	1/6	450	
Frederik Luxem, Leon Tschudy	2xU17	2/4	01:30:02	6/6	450	01:25:28
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2xU19	1/5	01:17:25	4/5	450	
Alessandro Morra, Andrin Gulich	2xU19	1/4	01:19:15	5/5	450	
Florian Ritter, Florian Häfliger	2xSM	1/4	01:18:02	3/6	450	
Joachim Drews, Thomas Petertil	2xMMA	1/5	01:18:21	1/3	450	
Florian Ritter, Christina Guggenbühl	2xMixed	3/5	01:28:06	4/9	450	01:25:98
Alessandro Morra, Giulia Morra	2xMixed	3/5	01:30:43	7/9	450	01:28:40
Joel Tschudy, Robin Petertil	2xMixed	1/5	01:26:83	8/9	450	
Carla Stössel, Arianna Bizzozero, Anne Sophie Leunig, Helena Lau	4xUW	2/3	01:27:43	1/2	450	01:25:67
Frederik Luxem, Leon Tschudy, Luca Fayd'herbe	4xU17	3/5	01:18:85	3/3	450	01:15:17
Sebastiano di Secli						
Alessandro Morra, Andrin Gulich, Joel Tschudy, Florian Häfliger	4xU19	1/3	01:13:89	2/3	450	

Obersee Regatta mit Interclub Pokal 21. September 2014, 102 Punkte, RCU 77

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
-------	------	------	------	-------	-------	----------



David Kähler	1xU17	4/4	04:45:06	2/2	1000	04:10:99
Ella von der Schulenburg	1xUW17	1/4	04:41:79	1	1000	
Robin Petertil	1xUW17	2/4	04:49:24	1	1000	04:41:79
Giulia Morra	1xUW17	3/4	05:00:09	1	1000	04:41:79
Patricia Reinert	1xUW19	2/3	04:35:76	1	1000	
Andrin Gulich	1xSM	2/4	03:49:86	1/2	1000	03:46:00
Alessandro Morra	1xSM	2/3	03:44:93	2/2	1000	03:44:16
Joachim Drews	1xMM	2/5	04:04:54	1	1000	
Rainer Klostermann	1xMM	5/5	05:12:85	1	1000	04:04:54
Anne Sophie Leunig, Christina Guggenbühl	2xUW15	1/2	04:20:89	1	1000	
Luca Fayd'herbe	2xU15	1/4	05:00:98	1	1000	
Giulia Morra, Ella von der Schulenburg	2xUW17	1/6	03:55:23	1	1000	
Patricia Reinert, Robin Petertil	2xUW17	2/6	04:00:26	1	1000	03:55:23
Arianna Bizzozero, Carla Stössel	2xUW17	3/6	04:13:41	1	1000	03:55:23
Leon Tschudy, Frederik Luxem	2xU17	3/3	04:13:44	2/2	1000	04:05:74
Luca di Secli, Florian Ritter	2xSM	2/3	03:28:83	1	1000	03:27:32
Manfred Morrari, Raffael Römer	2xOFF	1/3	03:37:46	1	1000	
Joachim Drews, Thomas Petertil	2xMM	1/3	03:36:08	1	1000	
Gerold Egli, Nicolas von der Schulenburg	2xMM	3/3	03:59:59	1	1000	03:36:08
Hillevi Horrner, Amelie Gerecke, Janina Spielkamp, Luca Rapetti, Dominic Furchert Stm.	4x+U13 G-Gig	1/2	02:28:15	1	1000	
Amelie Gerecke, Janina Spielkamp, Manfred Morrari, Raffael Römer, Stfr. Anina Küng	4x+UW 15	1/2	04:39:76	1	1000	
Amelie Gerecke, Janina Spielkamp, Manfred Morrari, Raffael Römer, Stfr. Anina Küng	4x+Gig Mixed	2/2	04:28:25	1	1000	04:25:69
Joel Tschudy, Andrin Gulich, Alessandro Morra, Lionel Gulich	4xU19	1/3	03:22:76	1	1000	

Abrudern 18. Oktober

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Robin Petertil	Skiff W	1		F		
Alessandro Morra	Skiff M	1		F		
Robin Petertil, Florian Ritter	Sie+Er	1		F		
Alessandro Morra, Arianna Bizzozero, Sandra Fischer, Anne-Sophie Leunig	4x	1		F		
Steffi Cherreck, Florian Ritter, Simon Ritter, Joel Tschudy, Carla Stössel, Robin Petertil, Christina Guggenbühl, Arianna Bizzozero, Helena Lau	8+	1		F		

Armadacup 25. Oktober, Wohlensee

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Eloise von der Schulenburg	1xUW17	1/13	43:21:57	F	9000	
Robin Petertil	1xUW17	10/13	47:36:45	F	9000	43:21:57
Giulia Morra	1xUW17	12/13	48:44:59	F	9000	43:21:57
Andrin Gulich	1xU17	12/31	40:12:34	F	9000	36:11:58
Patricia Reinert	1xUW19	16/29	44:57:67	F	9000	38:00:34
Alessandro Morra	1xU19	9/44	36:42:41	F	9000	34:27:91
Joel Tschudy	1xU19	33/44	41:37:43	F	9000	34:27:91
Florian Ritter	1xU23	18/23	39:56:72	F	9000	32:50:40
Lukas Lüchinger	1xMB/C	13/17	44:33:11	F	9000	38:16:17
Rainer Klostermann	1xMD/E	17/19	51:07:43	F	9000	37:26:00

Basel Head 15. November

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Eloise von der Schulenburg mit Stansstad/SC Luzern	W Elite	4/13	23:39:99	F	6400	22:21:13
ROZ: Lionel Gulich, Joel Tschudy, Andrin Gulich, Pascal Ryser, Alessandro Morra, Dominic Condrau, Jonah Plock, Morton Schubert, Samira Benli Stfr.	8+U19	6/14	21:58:44	F	6400	20:32:38
Monique Rüschi, Saskia Blättler, Susanne Landolt, Caroline Milano, Dominique Landolt, Birgit Severus Sandra Fischer, Suzanne Rapetti, Diego Mieth Stm.	8+MW	5/8	27:41:50	F	6400	25:50:26
Rolf Kappel, Fritz Fahrni, Paolo Ermanni, Rolf Nimmrichter, Thomas Egli, Walter Peier, André Kündig, Olaf Kübler, Heidi Peier Stfr.	8+MMG	20/22	28:19:27	F	6400	21:37:99







Lago maggiore grandissimo: Erlebnisreiche Rudertour 2014

Mit einiger Verspätung treffen wir bei schönstem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen in Locarno bei den Canottieri ein. Unsere Boote sind schon da. Abladen, anriggern, Boote verteilen – wer mit wem wann im Boot sitzt, ist ja bereits bekannt.

Wir können uns bequem im Bootshaus umziehen, dann wird ein Boot nach dem anderen gewässert und los geht's. Der See macht einen relativ ruhigen Eindruck, von ein paar Bootswellen abgesehen.

Um das „Horn“ herum Richtung Ascona – und schon beginnen die ersten Diskussionen: Warum nehmen die anderen die Abkürzung und fahren aussen an der Insel vorbei? Wir sind viel zu weit vom Ufer entfernt, sollten wir jetzt Schwimmwesten anziehen?

Wir halten unseren Kurs, lassen die anderen fahren, wo sie wollen und passieren Ronco und Brissago mit den berühmten Inseln. Ferienerinnerungen werden ausgetauscht. Je länger wir unterwegs sind, desto rauher wird das Wasser. Mittagshalt ist in Canobbio, doch den müssen wir uns, als letztes Boot, gegen die stärker werdenden Wellen regelrecht erkämpfen. An einem schmalen Kiesstrand lagern die anderen Boote bereits, deren Besatzungen lehnen gemütlich an der Mauer und knabbern am mitgebrachten Picknick.

Schaumkronen zieren den See, der Segler und Surfer werden immer mehr. Ob wir heute noch weiter kommen? Momentan ist daran nicht zu denken. Wir gehen erst mal auf dem benachbarten Campingplatz Kaffee trinken und verschieben die Abfahrt. Nach der Kaffeepause sieht es etwas besser aus, aber nicht gut genug, um zu starten. Nach weiterer Verzögerung wird beschlossen, es zu versuchen, es sind viel weniger Schaumkronen zu sehen, aber verschwunden sind sie nicht ganz. Die Boote bleiben nahe beieinander, Molch bekommt immer wieder eine Welle ab, aber es ist nicht so schlimm, dass wir schöpfen müssten. Auf der anderen Seeseite kommen wir unbeschadet bis Colmegna, wo wir die nächsten beiden Nächte verbringen werden. Die Boote lagern auf einem kleinen Kiesstrand.

Das Hotel liegt direkt am Wasser, ein grosser Garten erstreckt sich mit vielen kleinen lauschigen Ecken über mehrere Ebenen. Nach dem Zimmerbezug bleibt freie Zeit, um den Garten zu erkunden oder ein Nickerchen zu machen, danach gibt es einen Apéro direkt am Wasser und später ein wunderbares Nachtessen im hoteleigenen Restaurant. Die Stimmung ist hervorragend.



Am nächsten Morgen ist der Himmel bedeckt und der See ziemlich unruhig. Aber wir müssen wieder zurück auf die andere Seite. Wir versuchen zusammen zu bleiben, vor allem Molch bekommt immer wieder Wellen ins Boot, sodass geschöpft werden muss. Die Überfahrt ist etwas „grenzwertig“, aber alle Boote kommen heil an. Auch hier gab es, wenigstens in meinem Boot, Diskussionen über Sinn und Zweck der Schwimmwesten – angezogen hat sie aber niemand. Gruppendruck?

Während inzwischen die Sonne scheint, kommen wir an Cannero mit seinen blumengeschmückten Hotels und Restaurants vorbei, gleiten lautlos wunderschönen Villen entlang. In Gaffa gibt es auf einem schmalen Kiesstrand einen Zwischenhalt, dann queren wir die Fähre bei Intra und rudern direkt nach Pallanza weiter, wo wie bei der Società Canottieri landen und auf der Wiese nebenan unser Mittagessen auspacken.

Vorbei an der Isola Bella überqueren wir den See und rudern entlang dem östlichen Ufer mit steilen, teils bewaldeten Felswänden, wenigen Dörfern und eher einfachen Häusern. Zahlreiche Motorboote machen uns das Leben schwer. Ein weiterer Halt ist geplant, der auserkorene Strand scheint uns jedoch so schmal, dass wir die nächste Bucht ansteuern. Lange warten wir dann auf Molch, der als einziger den ursprünglichen Landeplatz angesteuert hatte. Wir hatten uns Sorgen gemacht, erfahren dann aber, dass die Mann-/Frauschaft in aller Ruhe Eis essen und Kaffee trinken gegangen war.

Am Abend werden wir mit einem grossen Wassertaxi vom Hotel abgeholt. Inzwischen ist der See spiegelglatt, kein Motorboot weit und breit in Sicht. Wir geniessen die Überfahrt und ein wunderbares Nachtessen in Canera. In der Nacht regnet es, doch als wir starten, verziehen sich gerade die letzten Tropfen. Es ist bedeckt, der See ist spiegelglatt. Ideale Ruderbedingungen. Wir bleiben auf der Ostseite und erfreuen uns am ruhigen Wasser. Ein kurzer Halt ist vorgesehen. Wir sind das erste Boot und beschliessen, statt zu halten und nachher „direttissima“ nach Locarno zurück zu fahren, noch bis Magadino zu rudern und das Ende des Sees abzuhaken. Entsprechend kommen wir als letzte bei den Canottieri in Locarno an. Aber es hat sich gelohnt.

Es waren drei wunderschöne Tage, die Stimmung war hervorragend und das Lob für unser Organisationskomitee einstimmig. Wie viel Zeit es brauchte, das alles zu rekonoszieren, wollen wir lieber gar nicht wissen.

Stephanie Ammann





Nachruf auf Waltraud („Traudel“) Künzler

Unsere Ruderkollegin Traudel Künzler hat uns am 19.8.2014 für immer verlassen. Sie hat ihre Tumor-Erkrankung über einige Jahre mit bewundernswerter Energie ertragen und bekämpft. „Rudern ist für mich die beste Reha“, pflegte sie immer zu sagen, zwischen den unzähligen Spital- und Therapie-Terminen. „Ich sehe euch vorbeifahren“, sagte sie noch Ende Juli dieses Jahres auf dem Balkon des Pflegeheims Geeren in Erlenbach, als sie schon nichts mehr sehen konnte. Sie wohnte seit fast fünfzig Jahren in Küsnacht, zusammen mit ihrem Mann und unserem Ruderkollegen Walter Künzler. Ihre beiden Kinder sind schon längst „ausgeflogen“.

Traudel war seit 1973 Mitglied im Ruderclub Erlenbach, aber auch all die Jahre seither im SCK sehr gerne und oft gesehen. Waltraud war eine erfahrene Sportlerin im DTV und gute Volley-Ballerin, als sie zu rudern begann. Mit Stoppuhr und auf genau abgemessenen Strecken im Wald auf der Grenze Erlenbach-Küsnacht verbesserte sie ihre Ausdauer. Das führte dazu, dass sie als Quereinsteigerin als eine der ersten Masters-Damen bald auf in- und ausländischen Rennstrecken anzutreffen war. Als gefürchtete Schnell-Starterin im Skiff, im Doppelzweier, aber auch im Doppelvierer mit inländischen und deutschen Kolleginnen und sogar mit einer Amerikanerin, erreichte Traudel auf den Regatta-Strecken immer die vordersten Ränge. Stark im Gewinnen war sie, aber auch immer fair, wenn sie einmal nur Zweite wurde.

Bei ihr konnte man auch rudern lernen, obwohl sie nicht schon als Juniorin das Rudern erlernen durfte. Kaum vom Rudern angefressen, erarbeitete sie sich ihre eigenen Lehrmittel als Ruderlehrerin und J+S-Leiterin 1+2. Die erste Ausgabe des SCK-Ruderkurses 1, von 1976, leistete ihr dazu gute Dienste. Sie hat sich noch im Juni dieses Jahres gefreut, dass ihr damaliges Lehrmittel nun endlich ein zeitgemässes, neues Erscheinungsbild bekommen hatte. Auf der Frontseite des Handbuchs kann man auf der Photo Traudel in ihrer gelben Regenjacke erkennen, wie sie von ihrer letzten Ausfahrt ins Bootshaus zurückkehrt (www.rudercluberlenbach.ch). Ihre Ausdauer, ihre Beweglichkeit, die Bewegungskoordination, die Kraft,



sie nannte das „Gesamt-Kondition“, war verblüffend. Wer mit ihr fahren durfte, hatte nichts auszusetzen. Alles war harmonisch, schwungvoll, gelassen und effizient. Es war einfach schön, mit ihr so störungsfrei zu rudern.

Da ist aber noch etwas, das nicht vergessen werden sollte: Ihre dreissig Jahre Einsatz im Vorstand des RCE und dazu auch noch einige Jahre im ROZ. Wir werden die stets humorvolle, fröhliche, engagierte Art unserer Ruder-Freundin Traudel nicht vergessen.

Herbert Schmid SCK / Andreas Matthaei RCE

Nachruf auf Werner Eberhard

Als im Frühling die Idee aufkam, zum Anrudern des 80-sten Clubjahres einen Achter mit allen noch lebenden Ex-Präsidentinnen und Ex-Präsidenten, zusammen mit der amtierenden Präsidentin, aufs Wasser zu bringen, hat man sich seiner nicht mehr erinnert. Werner Eberhard ist hochbetagt im April gestorben. Schon lange war er nicht mehr aktiv und nur wenigen war er noch bekannt. Einige Male sah man ihn noch an den Zusammenkünften alter Ruderkameraden, solange solche noch stattgefunden haben. Werner Eberhard gehörte zur Generation der jungen Männer, die sich in den 50er-Jahren nach der Durststrecke der Kriegsjahre mit grossem Engagement, neben Familie und Beruf, für den Club einsetzten und mit ihrer Arbeit die Grundlage schufen für die weitere gesunde Entwicklung unserer Clubgemeinschaft.

Werner Eberhard amtierte in verschiedenen Vorstandschargen und war anfangs der 60er-Jahre für kurze Zeit Präsident. Sein Jahresbericht zum Clubjahr 1961, den man im Trottenkurier 1962 findet, vermittelt eine Vorstellung von den Aufgaben des Vorstandes in jener Zeit. So erfährt man, dass die Gemeinde einen neuen Ponton finanziert hatte, nämlich jenen, den wir heute noch benutzen. Oder, dass sich der Club für 6000 Franken, das waren damals immerhin etliche Monatslöhne, einen neuen Achter, den ersten Trottbau, leistete und diesen mit dem Sport-Toto-Beitrag und mit dem Gewinn der Wirtschaft am Seeclubstand am Dorffest 1961 bezahlte. Das Küsnachter Dorffest 1961 wurde aus Anlass zum 100 Jahre-Jubiläum des Bürgerturnvereins auf die Beine gestellt und war so beliebt und erfolgreich, dass es noch während Jahrzehnten gleichsam als Dorffest-Mythos in Erinnerung blieb. Auch im Seeclub wurde erstmals ein Clubfest organisiert, nachdem die Mitglieder keine Lust mehr auf Clubbälle verspürten. Leider fand, laut Bericht, auch das Clubfest wenig Zuspruch. In der Zeit des Aufbruchs und der Hochkonjunktur wurde das Vereinskorsett als Raum für Gesellschaftliches offenbar zu eng.



Sorge bereitete dem Seeclub der schlechte Zustand der vier alten Yolen, welche rasch durch C-Gigs ersetzt werden sollten. In der Folge wurden die Gigs Christophorus und Molch angeschafft. Der Trotte stand eine Renovation bevor und es mangelte an Bootsgestellen. Der Sanatoriums-Betrieb des Arztes und früheren Besitzers der Trotte, Doktor Brunner, der die hinteren Räume der Trotte belegte, wurde in diesem Jahr eingestellt, und der Vorstand hoffte, dadurch mehr Platz zu erhalten. Gleichzeitig wurde er aber mit den Bestrebungen für ein Weinbaumuseum in der Trotte konfrontiert. Statt sich ausbreiten zu können, musste der Seeclub einmal mehr um den Verbleib in der Trotte bangen. Der erhoffte Ausbau konnte erst zehn Jahre später verwirklicht werden. Man erfährt aus Werner Eberhards Jahresbericht auch Interessantes über die Diskussionen im Ruderverband betreffend Umgang mit Sportkontakten mit dem Osten inmitten des Kalten Krieges, fünf Jahre nach dem Ungarnaufstand. Startbewilligungen für Regatten in Ostblockstaaten sollten gemäss Beschluss des Verbandes keine mehr erteilt werden.

Persönliches über Werner Eberhard ist uns kaum noch bekannt. Doch ziehen wir den Hut vor ihm und seinen Seeclubkameraden, die damals vor über fünfzig Jahren eine Menge verschiedenartiger Aufgaben zu bewältigen hatten, jedoch gemeinsam am Strick, oder besser, an den Riemen zogen und den Club auf seinem Weg zielstrebig und mit Umsicht weiter brachten.

Theo Weber



UNSERE INSERENTEN 2014

Apotheke Hotz

Artus kitchen&more

BAROKOKO

Brändli - Wick Bäckerei

Clientis Züricher Regionalbank Gemeinde Küsnacht

Engels & Völkers

Foto Sereinig

GGA Maur

Gottheil Optik

Il Cherchio, Take-Away

Moreira Gourmet House

Offsetdruck Ernst AG

Peter Dozza Transporte

Radio-TV von Allmen

Raiffeisen rechtes Zürichseeufer

Robert Ober AG

Segelschule T. Zwick

Stämpfli Racing Boats AG

Teppich Haus am Klusplatz

Terlinden Textilpflege AG

Textilpflege Zürichsee

Unicovino

W. Widmer AG Schreinerei

WingTsun Schulen Schweiz





Gflüschter



Bootstufen am Abrudern und die komplizierte Anlieferung der Boote



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bei aller Skepsis über die „Schlacht am Wohlensee“, es war auch diesmal für den Bootskümmerer ein sehr eindrückliches Erlebnis. Inzwischen habe ich im Starraum schon einen reservierten Platz zum Warten, bei Freunden. Eine (es sind junge Damen) hat mir dann das Ruderblatt ausführlich abgeschleckt.

Eindrücklich die Leistung der Jungen, allen voran Ella und Alessandro. Ein weiteres Lob an Joachim.

<http://www.bkw-armadacup.ch/de/results>

Herzliche Grüsse
Rainer



runderkalender.de 2015. Der Seeclub Küssnacht plant eine Sammelbestellung! Interessenten melden sich bitte über a-a@bluewin.ch



Pizza-Kurier Take-Away

IL CERCHIO

Florastrasse 5
8700 Küsnacht

Tel. 044 991 19 91

Fax 044 991 19 94



Tel. 044 991 39 93

IL CERCHIO

Pizze	Fr.
Margherita	15.00
Tomaten, Mozzarella, Origano	
Basilico	16.50
Tomaten, Mozzarella, Basilikum, Origano	
Boscalola	17.50
Tomaten, Mozzarella, Peperoni, Origano	
Cipolla	17.00
Tomaten, Mozzarella, Zwiebeln, Origano	
Rosmarino	17.00
Tomaten, Mozzarella, Rosmarin, Origano	
Carclofino	18.00
Tomaten, Mozzarella, Mischocken, Origano	
Asparagi	18.00
Tomaten, Mozzarella, Spargeln, Origano	
Aglio	17.00
Tomaten, Mozzarella, Knoblauch, Origano	
Capri	19.00
Ganze Tomatenstücke, Mozzarella, Basilikum, Olivenöl, Origano	
Napoli	18.00
Tomaten, Mozzarella, Sardellen, Kapern, Origano	
Prosciutto	18.00
Tomaten, Mozzarella, Schinken, Origano	
Pugliese	19.00
Tomaten, Mozzarella, Aubergine, Peperoni, Orig.	
Funghi	17.50
Tomaten, Mozzarella, Champignons, Origano	
Prosciutto e Funghi	19.00
Tomaten, Mozz., Schinken, Champignons, Orig.	
Ruspante	19.00
Tomaten, Mozzarella, Pouletgeschneitztes, Orig.	
Calabrese (scharf)	21.50
Tomaten, Mozzarella, Salami, Oliven, Origano	
Gorgonzola	20.00
Tomaten, Mozzarella, Gorgonzola, Origano	
Tonno	20.00
Tomaten, Mozzarella, Thon, Origano	
Primavera	20.00
Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat, Origano	
Exotica	20.00
Tomaten, Mozzarella, Ananas, Origano	
Hawai	21.00
Tomaten, Mozzarella, Ananas, Schinken, Origano	
3 Formaggi	20.50
Tomaten, Mozz., Gorgonzola, Parmigiano, Orig.	

Pizza-Kurier Take-Away

Pizze	Fr.
Frutti di Mare	20.50
Tomaten, Mozzarella, Meeresfruchte, Origano	
Quattro Stagioni	20.50
Tomaten, Mozzarella, Schinken, Oliven, Artischocken, Peperoni, Champignons, Origano	
Il Cerchio	21.00
Tomaten, Mozzarella, Steinpilze, Origano	
Tonno e Cipolla	21.00
Tomaten, Mozzarella, Thon, Zwiebeln, Origano	
Ortolana	21.00
Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat, Speck, Orig.	
Calzone	21.00
Tomaten, Mozz., Schinken, Champignons, Orig.	
Contadina	22.00
Tomaten, Mozzarella, Rohschinken (Parma), Orig.	
Weitere Zutaten 3.-	
Pizze speciali	
Gamberoni	23.00
Tomaten, Mozzarella, Riesencrevetten, Origano	
Speck	20.00
Tomaten, Mozzarella, Speck, Origano	
Fattoria	21.00
Tomaten, Mozzarella, Ananas, Poulet Origano	
Vegetariana	22.00
Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat Mischocken, Champignons, Peperoni, Origano	
Golosona	22.50
Tomaten, Mozz., Salami, Spinat Parmesan, Orig.	
Parmigiana	22.50
Tom., Mozz., Aubergine, Schinken, Parmesan, Orig.	
Appetitosa	22.50
Tomaten, Mozz., Gorgonzola, Salami, Speck, Orig.	
Saporita	22.50
Tomaten, Mozz., Salami, Speck, Schinken, Orig.	
Calzone Bomba	23.00
Tomaten, Mozzarella, Schinken, Champignons, Speck, Ei, Origano	
Calzone Vegetariano	23.00
Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat Champignons, Mischocken, Origano	
Montanara (piccante)	23.00
Tomaten, Mozzarella, Salsiccia Italiana, Origano	

Die Preise verstehen sich
inklusive Lieferung und MWST

IL CERCHIO

Paste	Fr.
Cannelloni mit Quark und Spinat	19.00
Lasagne	19.00
Spaghetti Pomodoro e Basilico	18.00
Penne Pomodoro e Basilico	18.00
Spaghetti alla Bolognese	21.00
Penne alla Bolognese	21.00
Spaghetti al Pesto	20.00
Penne al Pesto	20.00
Spaghetti Rosé	18.00
Penne Rosé	18.00
Insalate Sauce italiana + francese	
Grüner Salat	7.50
Gemischter Salat	8.50
Tomatensalat	8.50
Caprese	
Tomaten, Mozzarella, Basilikum, Olivenöl	12.50
Dessert und Glace	
Frutta di cocco	8.00
Il Classico	8.00
Tiramisu	9.00
Profiterol	9.00
Mineral	
Coca Cola/Coca Cola light	50 cl. 4.50
Sprite	50 cl. 4.50
Fanta	50 cl. 4.50
Mineral	50 cl. 4.50
Ice Tea	50 cl. 4.50
Bier	
ICE BEER	33 cl. 5.00
Clausthaler	33 cl. 5.00
Feldschlösschen	33 cl. 4.00
Heineken	33 cl. 5.00
Weine	
Weiss: Pinot Grigio	50 cl. 16.00
Rose: Rosato di Toscana	50 cl. 16.00
Rot: Montepulciano	50 cl. 16.00
Prosecco Mionetto	75 cl. 30.00
Div. 75 cl. Weine erhältlich	30.00

Alkoholverkauf
Das Gesetz verbietet den Verkauf von Wein, Bier und Tabakwaren
an unter 16-Jährige.